

SCHIESSEN

SCHWEIZ

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES SCHWEIZER SCHIESSSPORTVERBANDES



TARGET SPRINT

Der neue Publikumsmagnet im Schiesssport?

77 BOMBAY STREET

Die Bündner rocken 2024 das SSV-Jubiläum in Aarau

KNABENSCHIESSEN

Miro Scheiwiller schoss als Einziger das Punktemaximum

SWISS DEFENCE

Blick hinter die Kulissen der Munitionsfabrik in Thun

Hier trifft die Schweiz

Grosses 200-Jahr-Jubiläumfest
Schweizer Schiesssportverband

16. —
18.08
2024
AARAU

Jetzt Termin
reservieren.

Wir freuen uns auf
euren Besuch.

- » Grosses SSV-Finalschiessen
- » Target Sprint
- » Musikalische Highlights
- » Streetfood Meile
- » Luna Park
- » Festumzug durch Aarau
- » und viel mehr

ssv200.ch

200 
Jahre SSV | Ans FST | Anni FST | Onns FST



**« ICH BIN
SICHER, DASS
DAS 200-JAHR-
JUBILÄUM DES
SSV FÜR SCHLAG-
ZEILEN SORGEN
WIRD. »**

LIEBE SCHÜTZINNEN UND SCHÜTZEN

«Die Medien berichten zu wenig über den Schiesssport!» So beklagen sich viele Schützinnen und Schützen. Haben sie recht? Die Kritik ist meiner Meinung nach berechtigt, Sportschiessen fristet medial meistens ein stiefmütterliches Dasein – aber es geht auch anders. Die Erfolge unserer Athletinnen und Athleten an der WM in Baku zum Beispiel sorgten – zumindest für unsere Verhältnisse – für ein Rauschen im Blätterwald. Vor allem der Gewinn von drei WM-Titeln an einem Tag und dreier Quotenplätze für die Olympischen Sommerspiele in Paris 2024 machte Schlagzeilen: SRF berichtete auf seinen Online-Portalen, auch «Blick.ch» und diversen Titeln von «CH Media» waren die Erfolge der Schweizer Delegation beinahe täglich einen Bericht wert. Zudem wurden die Schweizer Schiesssport-Medaillen sowohl in den Print-Ausgaben der «Berner Zeitung» wie auch im «Bund» abgehandelt. Das «St. Galler Tagblatt» widmete der Story gar einen Aufmacher-Artikel.

Um es gleich vorwegzunehmen: Es sind nicht nur die Grosserfolge unseres Nationalkaders, welche es in die nationalen Medien schaffen. Wenn wir Schützinnen und Schützen selbstbewusst auftreten und uns modern präsentieren, finden wir Resonanz. Bestes Beispiel sind die Sportschützen Hombrechtikon, Organisatoren eines internationalen Target Sprint-Wettkampfs. SRF berichtete in der Sendung «Sportpanorama» gross über den mehrtägigen Anlass.

Ich bin überzeugt, dass Target Sprint den Vereinen grosse Chancen in der Gewinnung von neuen Mitgliedern und im Nachwuchsbereich bietet. Lesen Sie mehr dazu in der Titelgeschichte ab Seite vier. Im Rahmen der 200-Jahr-Feier des SSV in Aarau wird übrigens auch ein Target Sprint-Wettkampf über die Bühne gehen.

Die Vorarbeiten für unser grosses Jubiläum laufen auf Hochtouren. Ziel ist, im Rahmen der dreitägigen Feier den Schiesssport einem breiten Publikum näherzubringen: Die Besucher erhalten die Möglichkeit, sich mit dem dem Luftgewehr oder der Luftpistole zu versuchen. Nicht zuletzt wollen wir uns als offener und moderner Sportverband präsentieren. So gehören zum Beispiel ein Street-Food-Festival und Konzerte zum Programm – unter anderem konnten wir die Folk- und Indie-Rock-Band «77 Bombay Street» gewinnen, die vor allem einem jüngeren Publikum ein Begriff ist.

Ich bin sicher, dass auch das 200-Jahr-Jubiläum des SSV für Schlagzeilen sorgen wird.

Walter Harisberger
Vorstandsmitglied SSV, OK-Präsident 200 Jahre SSV

16

Schützenkönig Miro Scheiwiller schoss am Knabenschieszen das Punktemaximum.

Bild: Philipp Ammann

INHALT



Das Gründer-Quartett stellt den Swissshooting Athletes Club vor.

Bild: zVg

03 Editorial

06 Aktuell

TITEL

10 Target Sprint als Zukunft des Schiesssports. Der Head-Coach der Target Sprint Base des SSV ist überzeugt, dass sich die neuste ISSF-Disziplin durchsetzen wird.

BREITENSPORT

16 Der 13-jährige Miro Scheiwiller aus Mönchaltorf wurde am diesjährigen Knabenschieszen zum Schützenkönig gekrönt.

20 Schweizermeisterschaft Thun: Die Zürcher liessen es an der SM krachen und sahten die meisten Goldmedaillen ab.

SPITZENSPORT

22 Der kürzlich gegründete Swissshooting Athletes Club des SSV-Kaders will die Schweiz als Schiesssportnation vorwärtsbringen.

VERBAND

27 Die Bündner Kultband «77 Bombay Street» spielt im August 2024 zu Ehren des SSV am grossen Jubiläumsfest in Aarau.

< Titelbild: Target Sprint verbindet Präzision und Action.

Foto: Philipp Ammann



Wie Matthew Emmons nach zwei verschenkten Olympia-Goldmedaillen 2004 und 2008 mit Spott und Häme umging.
Bild: Petr Slavik-Czech

SPEZIAL

- 28 «Schiessen Schweiz» besuchte den Munitionshersteller «SWISSP DEFENCE» in Thun und nahm dabei die Produktionsstätten unter die Lupe.
- 34 Portrait über Matthew Emmons, Olympiasieger 2004 im Liegendschiesen: Wie sein Schuss auf die falsche Scheibe zur grossen Liebe führte.

DYNAMISCHE SCHÜTZEN

- 38 Bei den IPSC-Schützen hat sich mit dem sogenannten «Action Air» eine neue, beinahe lautlose dynamische Schiesssportvariante etabliert.



27

«77 Bombay Street» rocken nächstes Jahr an der 200-Jahr-Feier des SSV.
Bild: zVg

FORUM

- 41 Social Media: Der SSV ist auf Facebook und Instagram aktiv. Die Schützen sind aufgerufen, mitzumachen.

RECHT DIREKT

- 47 In der Kolumne «Recht direkt» nehmen Gastautoren mögliche politische Entwicklungen rund um das Thema «Waffenrecht» kritisch unter die Lupe.

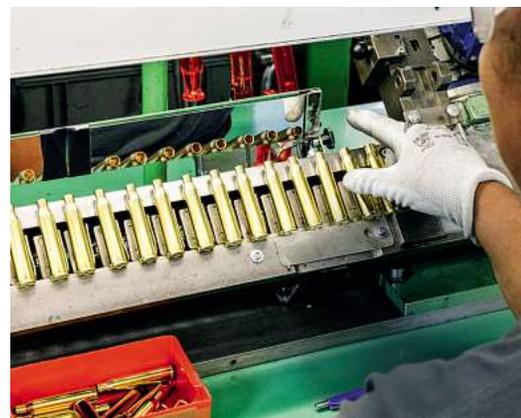
SCHÜTZENMUSEUM

- 48 Die neue Museumsdefinition des Internationalen Museumsrats ICOM stellt auch das Schützenmuseum vor Herausforderungen.

- 50 Kalender
- 51 Impressum / Partner & Ausrüster

28

Munitionshersteller «SWISSP DEFENCE» produziert täglich 1.2 Millionen Schuss Munition.
Bild: zVg



POSTKARTENBOX FÜR SCHÜTZEN

— Der Schiesssport in der Schweiz kann auf eine lange Tradition zurückschauen – so wird der Schweizer Schiesssportverband 2024 schon sein 200-Jahr-Jubiläum feiern können. In dieser Zeit hat sich das Schiessen in der Schweiz bedeutend gewandelt, und das nicht nur in technologischer Hinsicht. Was einst als Ertüchtigung für Wehrmänner konzipiert war, ist mittlerweile zu einer Volks- und Spitzensportdisziplin herangewachsen, in der sich auch Frauen erfolgreich behaupten. Die Postkartenbox «Der Schweizer Schiesssport im Laufe der Zeit» dokumentiert diese spannende Geschichte mit 100 Plakaten und Grafiken aus über 150 Jahren Schiesssport. Die Originale der Grafiken und Plakate stammen aus der umfangreichen Sammlung des Schweizer Schützenmuseums in Bern. Die Auswahl der Postkartensujets aus dem Fundus des Museums wurde in Zusammenarbeit mit dem Schützenmuseum und dem Schweizer Schiesssportverband SSV getroffen. Sie vermittelt einen umfassenden zeitgeschichtlich und kulturhistorisch interessanten Einblick in die Kunst und Weise der Präsenz des Schiesswesens in der breiten Öffentlichkeit. Die Postkartenbox ist für 39 Franken im SSV-Webshop oder beim Weber Verlag erhältlich.



ISBN: 978-3-03818-426-3



Das Schweizer WM-Team nach der Rangverkündigung in Ungarn.

Ulrich Eichelberger (1x Gold, 2 Silber und 3x Bronze) schießt in der Kategorie «Original» mit einem Vorderladergewehr von ca. 1840.



SIEGENDE SCHWEIZER IN UNGARN

— Die Schweizer Long Range Schützen, welche zum Verband Schweizer Vorderladerschützen gehören, können auf eine erfolgreiche Weltmeisterschaft in Ungarn zurückblicken. Die Delegation mit 10 Schützen und einem Betreuer konnte Ende August insgesamt acht Gold-, sieben Silber- und sechs Bronzemedailles in der Einzelwertung ergattern. In der Teamwertung holten die Schweizer einen ganzen Medallensatz. www.vsv-schuetzen.ch

ANZEIGE

Drei traditionelle Gruppenschiesse im Aargau

61. Beguttenalpschiessen

Schützengesellschaft 5018 Erlinsbach (www.sg-erlinsbach.ch)

Sa. 28. Oktober 8.30-12.00 und 13.30-16.30 Uhr
 So. 29. Oktober 8.30-12.00 Uhr
 Sa. 04. November 8.30-12.00 und 13.30-16.30 Uhr

34. Häbnischiesse

Schützengesellschaft 5703 Seon (www.sgseon.ch)

Sa. 28. Oktober 9.00-12.00 und 13.30-16.30 Uhr
 So. 29. Oktober 9.00-12.00 Uhr
 Sa. 04. November 9.00-12.00 und 13.30-16.30 Uhr

Sagemühleschiessen

Schützenbund Zeihen (www.sb-zeihen.ch)

Sa. 28. Oktober 8.30-12.00 und 13.30-16.30 Uhr
 So. 29. Oktober 9.00-12.00 Uhr
 Sa. 04. November 8.30-12.00 und 13.30-16.30 Uhr

mp hörschutzberatung

hört - berätet - schützt

Annemarie Mangold-Plattner
 Scheidweg 59
 CH-1792 Cordast
 +41 (0)79 258 66 10
mangold@hoerschutzberatung.ch
www.hoerschutzberatung.ch

Offizieller Ausrüster der Schweizer Schützennationalmannschaften

«EIN VOLKSFEST FÜR ALLE»

Rund 36'000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie 100'000 Besucherinnen und Besucher werden am **59. EIDGENÖSSISCHEN SCHÜTZENFEST 2026** (ESF2026) in Chur erwartet. Mit einem Budget von 14 Millionen Franken ist das OK für diesen Ansturm bestens gewappnet und hat im September über den aktuellen Stand informiert.



«**A**ls Verteidigungsministerin ist mir die Bedeutung des ausserdienstlichen Schiessens für die Armee sehr bewusst und als Sportministerin freue ich mich jeweils über die grossartigen Leistungen der Schützinnen und Schützen», sagt Bundesrätin Viola Amherd in Hinblick auf das 59. Eidgenössische Schützenfest 2026 in Chur.

Das ESF2026 wird zwischen dem 5. Juni und dem 5. Juli 2026 über die Bühne gehen: Auf dem Rossboden in Chur, dem Hauptschiessplatz und zugleich dem Festzentrum, wird - ausser am Mittwoch - täglich geschossen; auf rund 20 Aussenschiessplätzen im Kanton Graubünden in der Regel am Freitag, Samstag und Sonntag.

ZURÜCK ZUR NORMALITÄT

Das grosse Ziel der Organisatoren rund um OK-Präsident Martin Candinas ist es, aus dem Eidgenössischen Schützenfest in Chur ein Vorzeigeprojekt zu machen. «Wir werden ein nachhaltiges und unvergessliches Schützenfest organisieren, welches als umweltverträglicher Grossanlass von der Bevölkerung aktiv wahrgenommen wird. Wir wollen ein Volksfest organisieren, das uns allen in bester Erinnerung bleibt», erklärt OK-Präsident und Nationalrat Martin Candidas. Das freut Luca Filippini, Präsident des SSV, nach der schwierigen Pandemie-Zeit besonders: «Die Wichtigkeit solcher Anlässe für das Schiesswesen,

insbesondere auch für den Breitensport, ist riesig. Gleichzeitig ist es für uns Schützen nach der Covid-Sonderlösung Luzern 2020 schön, mit einem Präsenzanlass und einer «Fest-Komponente» zurückzukehren.»

PUBLIKUM-EVENTS GEPLANT

Das Festzentrum ist in der neuen Stadthalle auf der Oberen Au geplant, nur wenige Schritte nordwestlich der Schiessanlage auf dem Rossboden. Die Aussens-

schiesplätze werden ebenfalls alle im Umkreis von maximal 45 Fahrminuten ab dem Festzentrum liegen, was verkehrstechnisch optimal ist. Während dem ESF2026 werden neben dem Schiesssport aber auch weitere Festivitäten und Sonderanlässe, wie der offizielle Tag mit Umzug und Abendunterhaltung sowie ein Publikumsschiessen mit Luftdruckwaffen auf die Distanz 10m durchgeführt, verrät Lucas Caduff, Chef Anlässe. ●



Das ESF2026-Team (v.l.): Peter Bänziger (Infrastruktur), Hubert Tomaschett (Schiessen), Carl Frischknecht (Generalsekretär), Esther Hug (Personal), Anna Marugg (Sekretariat), Lucas Caduff (Anlässe) und André Renggli (Finanzen/Marketing). Bild: Nicola Pitaro

ARMEE RUFT EIN LOS DER GEWEHRPATRONE 11 ZURÜCK



ANZEIGE

Nachdem es in den vergangenen drei Monaten bei der Gewehrpatrone 11 zu vier gerissenen Hülsen gekommen ist, hat das Bundesamt für Rüstung armasuisse ein Los dieser Munition gesperrt. Die Armee ruft deshalb die an die Schützenvereine ausgelieferte Munition des betroffenen Loses zurück. Die Munition dieses Loses darf ab sofort nicht mehr verschossen werden.

Die Gewehrpatrone 11 (GP11) wird bei Schützenvereinen mit dem in der Armee nicht mehr eingesetzten Sturmgewehr 57, mit Karabinern und Langewehren sowie mit Sportwaffen verschossen. Mit dem Los 039-18 T dieser Munition sind in den vergangenen drei Monaten vier Fälle von gerissenen Hülsen verzeichnet worden, weshalb die Munition anfangs September gesperrt und zurückgezogen wurde. Alle Schützenvereine der Schweiz sind mit einem Schreiben von der Armee

darüber informiert worden. Die zurückgezogene Munition wird je nach Wunsch des jeweiligen Vereins durch Munition anderer Lose ersetzt oder bei der Bestellung im nächsten Jahr gutgeschrieben. Die Armee geht davon aus, dass zu diesem späten Zeitpunkt in der Schiesssaison der grösste Teil des betroffenen Loses von 480'000 Patronen bereits verschossen worden ist. «Was die Ursache der gerissenen Hülsen ist und ob allenfalls auch die verwendete Waffe einen Einfluss auf die Vorfälle hat, kann aktuell noch nicht beantwortet werden», schreibt armasuisse in einer Mitteilung. Die Vorfälle werden nun untersucht. Aktuell bestehen laut armasuisse keine Hinweise darauf, dass auch andere Lose vom Problem betroffen sein könnten.

Lesen Sie mehr zum Thema
ab Seite 28 in diesem Heft.

POSTKARTENBOX DER SCHIESSSPORT IM LAUFE DER ZEIT

Der Schiesssport in der Schweiz kann auf eine lange Tradition zurückschauen – so wird der Schweizer Schiesssportverband 2024 schon sein 200-Jahr-Jubiläum feiern können. In dieser Zeit hat sich das Schiessen in der Schweiz bedeutend gewandelt, und das nicht nur in technologischer Hinsicht. Was einst als Ertüchtigung für Wehrmänner konzipiert war, ist mittlerweile zu einer Volks- und Spitzensportdisziplin herangewachsen, in der sich auch Frauen erfolgreich behaupten.

Die Postkartenbox «Der Schweizer Schiesssport im Laufe der Zeit» dokumentiert diese spannende Geschichte mit 100 Plakaten und Grafiken aus über 150 Jahren Schiesssport. Die Originale der Grafiken und Plakate stammen aus der umfangreichen Sammlung des Schweizer Schützenmuseums in Bern.



**Postkartenbox Schweizer
Schiesssportverband SSV**
100 Postkarten
11,5 × 17 × 6,5 cm, Box
ISBN 978-3-03818-426-3

CHF 39.–



Jetzt
bestellen.

Bestellung

Bitte senden Sie mir ____ Ex. «PKB Der Schiesssport im Laufe der Zeit» zu je CHF 39.–, inkl. MwSt. und Versandkosten.
ISBN 978-3-03818-426-3

WEBERVERLAG.CH

Talon einsenden/faxen an: Weber Verlag AG, Gwattstrasse 144,
3645 Thun/Gwatt, Fax 033 336 55 56 oder bestellen Sie online
oder per Mail: www.weberverlag.ch, mail@weberverlag.ch

Name/Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Datum _____

Unterschrift _____

SWISSSHOOTING-NEWS

LISTE DER LEBENDIGEN TRADITIONEN

Die Schweizer Schützentradiation ist neu auf der Liste der lebendigen Traditionen eingetragen. Die Liste umfasst aktuell 228 Traditionen und Praktiken, die von Generation zu Generation weitergegeben werden und ein Gefühl von Identität und Kontinuität vermitteln. Die Liste wurde 2012 vom Bundesamt für Kultur in Zusammenarbeit mit den Kantonen erstellt und nun zum zweiten Mal aktualisiert. Dabei wurden auch Vorschläge aus der Bevölkerung berücksichtigt.

DANIEL ORTHABER VERLÄSST DEN SSV

SSV-Geschäftsführer Daniel Orthaber hat entschieden, den Verband per Ende Jahr auf eigenen Wunsch zu verlassen. Orthaber ist im November

2022 als Leiter Ausbildung und Richter zum SSV gestossen und wurde im vergangenen Februar zum Geschäftsführer ernannt. Hauptgrund für seinen



Entschluss, seien die

aktuell bestehenden Strukturen des SSV, welche Verantwortlichkeiten und die damit einhergehenden Entscheidungsprozesse manchmal schwierig gestalten würden. Der Vorstand hat mit der Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger begonnen.

«GOLIVE» FÜR SAT-ADMIN / SSV-ADMIN

Am 31. Juli ging die neue Vereinsverwaltung «SAT-Admin / SSV-Admin» offiziell in Betrieb. Das neue Verbandstool wurde in Zusammenarbeit mit der Armee erstellt und ersetzt die bisherige VVA. Die Ausbildung der rund 2500 Schützenvereine organisierten die Projektverantwortlichen zusammen mit den Kantonalverbänden, welche die Schulungen ihrer Vereine sicherstellten.



DER SUPER10KAMPF GEHT IN DIE NÄCHSTE RUNDE

— Am 3. November verwandelt sich das Hallenstadion erneut in einen Hexenkessel. Zum 43. Mal wird der Sporthilfe Super10Kampf seinen Zuschauern ein Mega-Spektakel bieten.

Die grössten Stars des Schweizer Sports messen sich in sechs Teams in packenden Duellen und verrückten Sportspielen – verbunden mit jeder Menge Spass. Jedes Team wird neu von einem Coach unterstützt, der als Trainer, Taktiker, Entscheidungsträger und Motivator alles gibt. Als Coaches amten Beat Feuz (Ski), Heinz Frei (Para-Sportler), Christian Stucki (Schwingen), Nicola Spirig (Triathlon) und Kathrin Lehmann (Fussball+Eishockey).

Ein Abend ganz im Zeichen des Sports: Denn der gesamte Erlös aus der Veranstaltung fliesst in die Förderung Schweizer Athletinnen und Athleten – vom nationalen Talent bis an die Weltspitze. Schützinnen und Schützen des SSV profitieren mit dem Rabattcode «s10k-verband» von 20% Rabatt auf die Tickets. Der Vorverkauf läuft über www.ticketcorner.ch.



TARGET SPRINT: DIE ZUKUNFT DES SCHIESSSPORTS?

Während in Deutschland und anderen Ländern die nationalen Verbände **TARGET SPRINT** als grosse Chance für den Schiesssport begriffen haben, hinkt die Schweiz hinterher – mit Ausnahme des Kantons Zürich. Auch der SSV will nun erneut Dampf machen.

Text: Christoph Petermann Fotos: zVg

Impression vom Target Sprint Grand Prix in Dingolfing (GER), an dem auch das Swiss Target Sprint Team teilnahm.

« WIR BRAUCHEN
JETZT EIN KLARES,
OFFIZIELLES
BEKENNTNIS VOM
ISSF FÜR DEN
TARGET SPRINT. »

Roland Steiner
Ausbildungsleiter SSV



DAS IST TARGET SPRINT

Target Sprint kombiniert Laufen und Schiessen: Athleten absolvieren einen 400m Rundkurs, um dann in der Schiesszone mit ihrem Luftgewehr auf fünf Klappscheiben zu schiessen, die 10m entfernt stehen. Sie haben 15 Patronen, um alle Scheiben zu treffen. Jede nicht getroffene Scheibe kostet 15 Sekunden Strafzeit. Nach einer weiteren Laufrunde, einem zweiten Schiessen und einer finalen 400m-Runde erreichen sie das Ziel.

Während viele Schützenvereine in der Schweiz mit Mitgliederschwund, mangelndem Nachwuchs und Überalterung zu kämpfen haben, könnte Target Sprint frischen Wind und Hoffnung bringen: «Bei uns stand der Kleinkaliber-Schützenverein quasi vor dem Aussterben. Dank Target Sprint haben wir es geschafft, dass wir wieder 60 aktive Mitglieder haben», hält Peter Gilgen, Präsident der Sportschützen Hombrechtikon fest (siehe Interview auf Seite 13).

Target Sprint ist – vereinfacht ausgedrückt – eine Kombination von schnellem Luftgewehrschiessen und einem Mitteldistanz-Laufwettbewerb über 400m. Gefordert sind körperliche Fitness sowie Konzentration und Präzision (siehe Box). «Den Schiesssportvereinen bietet sich mit Target Sprint für die Mitgliedergewinnung und den Nachwuchs eine einmalige Chance», sagt Roland Steiner, Ausbildungschef beim Schwei-

zer Schiesssportverband SSV. Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene seien vom Target Sprint fasziniert. Die Möglichkeit für junge Athletinnen und Athleten, eine Spitzensportkarriere einzuschlagen, mache Target Sprint zusätzlich attraktiv. Steiner hat eine klare Vision, was den Target Sprint und die Zukunft des Schiesssports in der Schweiz betrifft: «Wir alle – vom SSV über die Kantonalverbände bis zu den Vereinen – müssen jetzt gezielt die junge Generation ansprechen.» Die traditionellen Formen des Schiessens, sei es mit Pistole oder Gewehr, haben nicht mehr denselben Reiz für die Jugend. «Target Sprint kann dies ändern», ist Steiner überzeugt.

TARGET SPRINT ALS PUBLIKUMSMAGNET

Seit März 2023 ist Steiner neuer Ausbildungschef beim SSV. Was überzeugt ihn am Target Sprint? «Nur ein Beispiel: Der internationale Target Sprint-Wettkampf in Hombrechtikon mit Festwirtschaft lockte an einem Wochenende zwischen 400 und 500 Zuschauer an. Offenbar hat Target Sprint eine grosse Akzeptanz in der breiten Bevölkerung», erklärt Steiner. Nach diesem Event meldeten sich zahlreiche Interessierte bei ihm; unter ihnen auch ein J+S-Trainer – selber kein Schütze – der wissen wollte, wo er eine entsprechende Trainerausbildung machen könne. «Dank unserer Vermittlung fand er einen entsprechenden Schiesssportverein. Solche Feedbacks nach einem Schiessanlass sind einzigartig», sagt Steiner.

AMBITIONIERTES ZIEL: 600 JUGENDLICHE FÜR TARGET SPRINT BEGEISTERN

Seit seiner Lancierung durch den SSV im Jahr 2017 hat Target Sprint in der Schweiz, mit Ausnahme des Kantons Zürich, noch nicht Fahrt aufgenommen, insbesondere im Vergleich zu Ländern wie Deutschland, Ungarn, Italien oder Grossbritannien, wo dieser Sport seit Jahren intensiv betrieben wird.

Steiner räumt ein: «Wir haben Chancen verpasst, auch von Seiten des SSV. Aber jetzt sind wir bereit, durchzustarten». 2022 eröffnete der SSV die sogenannte Target Sprint Base in Filzbach. Sie soll den Athleten ermöglichen, ihre Lauf- und Schiess technik in Fachtrainings zu optimieren. Steiner hat ambitionierte Ziele: «Bis 2024 wollen wir die Anzahl unserer Target Sprint-Sportler





Target Sprint kombiniert Laufen und Luftgewehr-Schiessen.

verdoppeln. Aktuell haben wir schweizweit lediglich rund 30 aktive Jugendliche im J+S-Altersbereich. In vier bis fünf Jahren streben wir 600 jugendliche Athleten an». Diese Zahl würde zur offiziellen Anerkennung von Target Sprint als neue Sportart durch J+S führen und somit finanzielle Unterstützung vom BAS-PO generieren, führt Steiner aus.

Der SSV-Ausbildungschef ist überzeugt, dass die Ziele erreicht werden können – vorausgesetzt, die «International Shooting Sport Federation» (ISSF) treibt die Etablierung des Sports voran. Der Druck auf die ISSF von Seiten der Schiesssportverbände, die seit Jahren Target Sprint fördern steige, weiss Steiner zu berichten. Er betont: «Der Weltverband muss handeln. Ein geplanter Target Sprint-Event bei der WM in Baku 2023 wurde abgesagt. Das ist sehr schade.» Für 2024 seien nun vier ISSF Target Sprint-Wettkämpfe – darunter einer in der Schweiz – vorgesehen. «Es gibt erneut positive Signale – aber wir brauchen ein klares, offizielles Bekenntnis vom ISSF», hält Steiner fest.

AUFTRITT AM 200-JAHR-JUBILÄUM

Im August 2024 plant Steiner im Rahmen der 200-Jahr-Feier des SSV in Aarau die Durchführung eines Jubiläumswettkampfs mit internationaler Beteiligung. «Die Präsentation vor einem Publikum ist entscheidend. Die Entscheidung über Sieg und Niederlage kann in einem Schlusssprint auf den letzten paar Metern erfolgen – das löst bei den Zuschauern Emotionen aus», sagt Steiner. Zudem glaubt der Ressort-

leiter, dass Target Sprint Biathleten im Sommer eine ideale Ergänzung bietet und grundsätzlich eine Alternative eröffnet – nicht zuletzt, da Schneemangel in Zukunft ein massives Problem für die Sportart darstellen wird. Auch beim Sommer-Biathlon würden die Synergien auf der Hand liegen.

ZÜRICH ZEIGT: TARGET SPRINT FUNKTIONIERT

Das Wichtigste sei jetzt, dass die Mitgliederverbände des SSV endlich mitmachen. «Ich bringe das Thema überall an, bei jedem Schiessanlass», sagt Steiner bestimmt. Aktuell ist hierzulande nur der Zürcher Schiesssportverband aktiv – dies mit grossem Erfolg. So wurden die Sportschützen Hombrechtikon 2022 mit dem Förderpreis des Zürcher Kantonalverbands für Sport für ihr Engagement für den Target Sprint ausgezeichnet. Neben dem Vorzeigeverein in Hombrechtikon bieten die Schiesssportvereine in Zwillikon und Glattfelden Target Sprint an. Ansonsten in der ganzen Schweiz nur noch Rapperswil AG, Dagmarsellen LU, Riehen BS und Burgdorf BE. «Das müssen natürlich noch viel mehr werden. Aber ich bin überzeugt: Wenn wir den Verantwortlichen die vielen Vorteile aufzeigen, ihnen vermitteln können, welche Chancen sich ihnen in der Gewinnung von neuen Mitgliedern und im Nachwuchsbereich bieten, werden sie aufspringen. Ein «Nein» darf es nicht geben.» Roland Steiner ist überzeugt: «Schiesssportvereine, die auf Target Sprint setzen, investieren in die Zukunft.»

MACHEN SIE MIT!

Der SSV sucht Veranstalter wie Vereine und Verbände, die bereit sind, sich beim Aufbau einer Target Sprint-Trainingsgruppe oder bei der Durchführung von Wettkämpfen zu engagieren. Es ist einfach, einen Target Sprint auf die Beine zu stellen: Nötig sind Luftgewehre, Klappscheiben, Matten fürs Liegendschieszen und ein flaches Laufgelände. Der SSV beliefert die Vereine bei Bedarf mit Klappscheiben, Matten und Gewehrständern. Das Ganze ist – mit Ausnahme des Transportes – gratis.

Interessiert?

Kontakt 10m-Anlage:
targetsprint@
swissshooting.ch

Alle weiteren Infos:

Roland Steiner,
Leiter Ausbildung SSV.
roland.steiner@
swissshooting.ch,
079 207 03 39

«DIE AKZEPTANZ IN DER BREITEN BEVÖLKERUNG IST VIEL GRÖSSER»

PETER GILGEN ist Präsident der Sportschützen Hombrechtikon und Target Sprint-Verantwortlicher beim Zürcher Schiesssportverband – zudem Head-Coach Target Sprint Base beim SSV. Der Vorreiter des Target Sprints in der Schweiz berichtet im Gespräch von den Herausforderungen aber auch Chancen, die diese unkonventionelle Disziplin den Vereinen und Verbänden bietet.



Peter Gilgen, wann haben Sie das erste Mal von Target Sprint gehört?

Peter Gilgen: Vor etwa vier Jahren wurden wir durch Flyer vom SSV auf Target Sprint aufmerksam gemacht. Als damaliger Jungschützenleiter und in Anbetracht unserer inaktiven Luftgewehr-Anlage im Keller der Schützengesellschaft Hombrechtikon, erkannte ich die Chance für uns. Der Rückgang an jungen Schützen war alarmierend. Ich dachte: «Jetzt muss etwas passieren.»

Wie reagierte Ihr Verein auf Ihre Idee, Target Sprint einzuführen?

Es gab zu Beginn Widerstand. Aber davon liess ich mich nicht beeindrucken. Ich wollte einfach, dass wir wieder Leute auf unseren Schiessstand bringen. Schon bald organisierte ich im Rahmen des «Zürcher Ferienplausch» zwei Target Sprint-Kurse. Die waren blitzschnell ausgebucht, insgesamt nahmen 36 Kinder teil.

Welchen Einfluss hatte die Einführung des Target Sprints auf die Mitgliederzahlen Ihres Vereins?

Bei uns in Hombrechtikon stand der Kleinkaliber-Schützenverein quasi vor dem Aussterben. Mit Target Sprint haben wir es geschafft, dass wir wieder 60 aktive Mitglieder haben – davon rund die Hälfte Kinder. Zudem konnten wir so einige Familienangehörige, die nicht so fit sind und nicht rennen wollen, für den Schiesssport gewinnen. Diese fingen dann im 50- oder auch 300m-Bereich an. Ein weiterer positiver Aspekt ist die Anzahl von Freiwilligen, die sich nun bei uns engagieren. Bei manchen Veranstaltungen – wie zum Beispiel dem internationalen Target Sprint-Wettkampf vom Juli 2023 – benötigen wir bis zu 60 Helferinnen und Helfer. Das könnten wir nur mit Schützen allein nie stemmen.

Warum ist die Mitgliedergewinnung bei Target Sprint einfacher?

Die Akzeptanz in der breiten Bevölkerung für einen Schiessanlass wie Target Sprint ist viel grösser als beispielsweise für ein traditionelles 300m-Schiessen. Es ist diese Kombination aus Laufen und Schiessen, die Target Sprint attraktiv und spannend zum Zuschauen macht – und nicht zuletzt auch die Hemmschwelle zum Schiessstand erheblich senkt. Es zieht nicht nur Schützen, sondern wie erwähnt ganze Familien und Zuschauer an, die vorher nichts mit Schiesssport am Hut hatten.

Wie unterscheidet sich die Zuschauerbeteiligung von traditionellen Schiessveranstaltungen?

Es ist eine totale Umkehrung der Verhältnisse: Wenn du an ein kantonales Schützenfest gehst, hast du 6000 oder 7000 Schützen, aber kaum Zuschauer. Und bei einem Target Sprint hast du 30 Athleten, aber etwa 200 oder 300 Zuschauer. In Zukunft hoffen wir mit Target Sprint wie in Deutschland ganze Arenen und Innenstädte zu füllen.

«**BEI UNS
STAND DER
KLEINKALIBER-
SCHÜTZENVEREIN
QUASI VOR DEM
AUSSTERBEN.
DANK TARGET
SPRINT HABEN
WIR WIEDER
60 AKTIVE
MITGLIEDER.**»

Erleichtert der Target Sprint die Sponsoren-Suche?

Absolut. Aufgrund des positiven und dynamischen Images von Target Sprint mit höheren Zuschauerzahlen sind Firmen und Unternehmen eher bereit, als Sponsoren aufzutreten. Target Sprint bietet den Vereinen ungeahnte Möglichkeiten auf vielen Ebenen.

Sogar «Sportpanorama» berichtete gross über den internationalen Target Sprint-Wettkampf in Hombrechtikon. Wie ist das zustande gekommen?

Ich pflege einen direkten Draht zu den Medien und versorge sie regelmäßig mit Highlights und Neuigkeiten. Dabei unterstützt mich Markus Roth vom Zürcher Schiesssportverband mit geeigneten Presstexten. Diese Infos maile ich an den Kundendienst von SRF und die leiten das weiter – so einfach ist das. Geholfen hat da sicher auch der Zürcher Sportpreis, den unser Verein für das Engagement für die neue Sportdisziplin «Target Sprint» 2022 gewonnen hat. Solche Auszeichnungen machen den Sport für die Medien definitiv attraktiver.

Zieht Target Sprint Athleten aus anderen Sportarten an?

Das ist so. Es gibt da zum Beispiel einen versierten Unihockeyspieler aus Gossau, der diesen Sport intensiv betreibt und vier bis fünf Mal pro Woche trainiert. Dieser hat dann bei uns Target Sprint ausprobiert und war begeistert. Jetzt ist er unserem Verein beigetreten. Wir bringen ihm nun das Schiessen bei. Mit seinen läuferischen Qualitäten hat er grosse Chancen, in Zukunft ins Target Sprint Kader des SSV aufgenommen zu werden. Seine Laufleistung, die er vom Unihockey mitbringt, ist natürlich beeindruckend und eine super Grundlage für Target Sprint.

Wie steht die Schweiz im internationalen Vergleich da im Target Sprint?

Wir stehen noch in den Kinderschuhen. Viele vergessen, dass etwa der deutsche Schützenbund frühzeitig das Potenzial von Target Sprint erkannt hat und bereits seit beinahe 10 Jahren intensiv daran arbeitet. Viele ihrer Sportler stammen übrigens aus dem Sommer-Biathlon und betreiben zusätzlich Target Sprint. Ein Grund, warum wir internationale Target Sprint-Wettkämpfe in Hombrechtikon durchführten ist, den Vergleich zu haben und zu wissen, wo wir stehen. Fazit: Die Athleten aus England, Deutschland und Italien sind natürlich viel weiter als wir.

Warum engagieren sich hauptsächlich nur Vereine im Kanton Zürich aktiv für Target Sprint?

Es braucht halt immer jemanden, der die Initiative ergreift. Im Kanton Zürich haben wir das Glück, dass der Zürcher Schiesssportverband uns von Anfang an voll unterstützt hat. Ich bin dort dem Breiten- und Leistungssport unterstellt. Sie erkannten das Potenzial und bieten uns ideale Bedingungen. Das zeigt sich auch daran, dass wir am Trainingslager des ZHSV in Filzbach teilnehmen konnten, wo ausser 300m alles, also 10- und 50m abgedeckt wurde. Als Gast hatten wir einen der deutschen Target Sprint-Nationaltrainer dabei. Er brachte eine Athletin aus dem deutschen Kader, Eva Cruchten, mit. Sie trainiert rund 18 Stunden pro Woche. Das hat unseren Athletinnen und Athleten die Augen geöffnet, was nötig ist, um im Target Sprint als Spitzensportler voranzukommen.

Was könnte getan werden, um andere Kantonalverbände für den Target Sprint zu gewinnen?

Es ist nicht zuletzt auch eine Frage der Kommunikation. Hier lief in den letzten Jahren meiner Meinung nach entscheiden zu wenig. Man muss regelmässig über die positiven Aspekte von Target Sprint informieren. Ich bin sicher, dass die Verantwortlichen die Chancen, die sich den Verbänden und Vereinen bieten, schlussendlich begreifen und ergreifen werden.

Fördert der SSV Target Sprint genug?

Der SSV hat zu Beginn einige Anstrengungen unternommen, um den Target

Sprint in der Schweiz und in den Vereinen bekannt zu machen. Leider gab es danach eine längere Phase, in der meiner Meinung nach zu wenig passiert ist. Aber ich sehe in den letzten zwei Jahren sehr positive Veränderungen, so zum Beispiel die Gründung der «Target Sprint Base» in Filzbach. Ich stehe in regelmässigem Austausch mit dem Leiter Ausbildung des SSV, Ronald Steiner. Er erkennt das grosse Potenzial dieser Sportart.

Was sind Ihre nächsten Pläne?

2024 planen wir einen ISSF-Target Sprint Wettkampf in Hombrechtikon. Dieses Vorhaben ist nun abhängig vom Entscheid der Verbände ISSF und SSV. Ich bin entschlossen, diesen im Dorfzentrum abzuhalten, die Bewilligungen und der definitive Entscheid des OK dazu stehen noch aus. Ich will Emotionen wecken und die Menschen mit Target Sprint begeistern. Der Wettkampf soll direkt zu den Leuten kommen. Offizielle ISSF-Wettkämpfe sind übrigens im kommenden Jahr auch in Deutschland, Italien und Ungarn geplant, an denen auch wir teilnehmen werden. Zusätzlich ist eine

Schiessen mit hohem Puls:
Jede nicht getroffene Scheibe
kostet 15 Sekunden Strafzeit.



« NUR DURCH
OFFENHEIT FÜR
NEUES KÖNNEN
WIR SICHER-
STELLEN, DASS
DER SCHIESS-
SPORT WEITER-
HIN RELEVANT
BLEIBT. »

Weltmeisterschaft vorgesehen, allerdings steht der Ort noch nicht fest.

Was würden Sie traditionellen Schützen raten, die dem Target Sprint skeptisch gegenüberstehen?

Ich würde sie ermutigen, es einfach mal auszuprobieren und die Dynamik und das Engagement der Teilnehmer und Zuschauer selbst zu erleben. Der materielle Einsatz der Vereine für Target Sprint ist sehr gering. Nur durch Offenheit für Neues können wir sicherstellen, dass der Schiesssport in der Schweiz weiterhin relevant und für breite Schichten der Bevölkerung attraktiv bleibt. Aber wir müssen jetzt handeln. Sonst stirbt der Target Sprint in der Schweiz.

Wie schätzen Sie die Zukunft des Schiesssports in der Schweiz ein?

Der Schiesssport in der Schweiz steht vor grossen Herausforderungen, das wissen wir ja alle. Hauptgründe sind aus meiner Sicht zu wenige Trainer, fehlender Nachwuchs und das Image des Schiesssports, genauso wie gesetzliche Vorgaben zum Waffenrecht in der Schweiz. Natürlich sind die traditionellen Schiessanlässe in der Schweiz wichtig und sollen gepflegt werden. Die Leistungen einer Silvia Guignard zum Beispiel finde ich fantastisch. Mit Target Sprint kann man jedoch Athleten aus anderen Sportarten und ein breiteres Publikum ansprechen als wie bisher mit dem rein statischen Schiesssport.

Was sollte getan werden, um den Schiesssport in der Schweiz zu stärken?

Neben Target Sprint müssen vor allem die olympischen Disziplinen in der Schweiz viel mehr gefördert werden. Wir brauchen mehr 50m und insbesondere 10m-Schiessstände. Bei letzterem braucht es ja nur eine Halle und einige Scheiben. Grundsätzlich geht es darum, den Schiesssport in der Öffentlichkeit selbstbewusst und modern zu präsentieren. Ein sehr gutes Beispiel sind die deutschen Meisterschaften Target Sprint des DSB aber auch ihre Schiesssport-Bundesliga. Auch der Spitzensport des SSV macht das hervorragend. Die feiern international grossartige Erfolge, auch im Nachwuchs-Bereich, was entscheidend ist für die Zukunft. Daniel Burger mit seinem Team leistet hier meiner Meinung nach hervorragende Arbeit. ●

«ICH WOLLTE SCHON LANGE EINMAL MIT EINEM STURMGEWehr SCHIESSEN»

Am diesjährigen Knabenschiessen hat **MIRO SCHEIWILLER** als Einziger das Punktemaximum von 35 geschossen. Mit dem Preisgeld will sich der 13-Jährige ein neues Smartphone kaufen.

Text und Fotos: Philipp Ammann



Zahlreiche Zuschauer verfolgen den Schützenkönigsausstich im Schützenhaus Albisgütli.



Der Gabentempel erfüllt mit Drohnen, Kopfhörern, Fernsehern, usw. die Träume der jungen Schützen.

Niemand der 3516 Mädchen und Buben war heuer besser als Miro Scheiwiller. Der 13-jährige Schüler aus Mönchaltorf im Bezirk Uster hat am Knabenschiessen die Höchstzahl von 35 Punkten geschossen. Als einziger Schütze mit dem Punktemaximum musste sich Nico am Montag auch nicht im Schützenkönigsausstich gegen die



Miro Scheiwiller schoss das Maximalresultat von 35 Punkten.

Konkurrenten messen. In diesem machten sechs Nachwuchsschützinnen und -schützen, die je 34 Punkte geschossen haben, die Ränge zwei bis sieben untereinander aus.

NUR EIN TRAINING

Wie Miro nach der Krönung zum Schützenkönig erzählt, habe er vier Tage vor dem Knabenschiessen am Probeschiessen zum ersten Mal mit einem «richtig grossen Gewehr» auf die 300m-Distanz geschossen. «Ich wollte schon lange einmal mit einem Sturmgewehr schießen, deshalb bin ich nach Zürich ans Knabenschiessen gekommen», sagt Miro im Gespräch mit «Schiessen Schweiz». Das Sturmgewehr 90, mit welchem am Knabenschiessen alle Mädchen und Buben am Wettkampf teilnehmen, fasziniert den 13-Jährigen: «Es fühlt sich sehr gut an mit einem so grossen und schweren

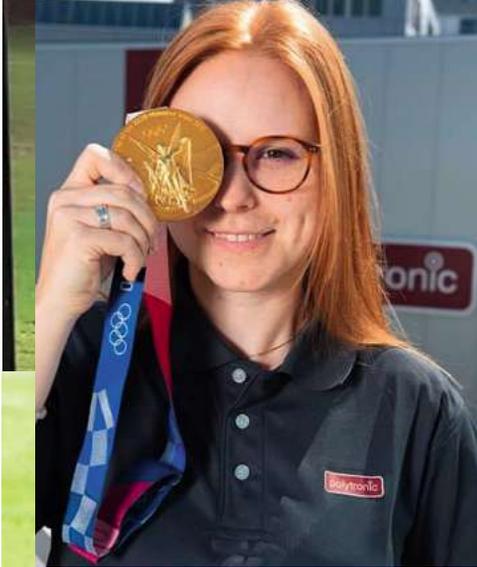
Gewehr zu schießen», schwärmt Miro, welcher sich mit dem Preisgeld ein neues iPhone kaufen will. Mit den gewonnenen 5000 Franken könnte sich der junge Schützenkönig gleich mehrere Smartphones kaufen, aber Miro bleibt bescheiden: «Ein neues iPhone reicht mir, den Rest lege ich aufs Sparkonto für später.»

GRÖSSTE CHILBI DER SCHWEIZ

Das dreitägige Knabenschiessen auf dem Zürcher Albisgütli ist ein Fest der

KNABENSCHIESSEN

Das Knabenschiessen ist das grösste Volksfest in Zürich und lockt jährlich zehntausende Besucher an den Fuss des Uetlibergs. Erstmals in den Geschichtsbüchern erwähnt wurde das Knabenschiessen 1656, seit 1899 findet es jährlich am zweiten Septemberwochenende statt. Zur Jubiläumsfeier 700 Jahre Eidgenossenschaft im Jahr 1991 wurden erstmals auch Mädchen zum Knabenschiessen zugelassen. Diese machten in diesem Jahr rund ein Drittel der Teilnehmer aus.



TG 6301, Die Verbindung von Innovation und Qualität für alle Schützen!

TG 6301, L'alliance de l'innovation et de la qualité pour les tireurs!



POLYTRONIC INTERNATIONAL AG
Pilatusstrasse 12, CH-5630 Muri AG

Tel. 056 675 99 11 Fax. (12) / www.polytronic.ch / info@polytronic.ch

sportanlässen hierzulande oder auch international im Spitzensport nur träumen.

Das Erfolgsrezept ist sicherlich einmal die Tradition und Verankerung. So ist das Knabenschiesen ein gesetzlicher Feiertag in Zürich. Daneben ist der eigentliche Schiesswettkampf gekonnt in eine grosse Chilbi eingebettet. Am Wett-schiessen dürfen nur Jugendliche teilnehmen und es gibt nicht unzählige Kategorien für Alter, Geschlecht oder Waffenart. Simpel ist auch der Schützenkönigsausstich, der jeweils am Montag stattfindet: Die Finalisten schiessen nur 5 Schuss Einzelfeuer; somit ist der Ausstich nach wenigen Minuten beendet und es gibt einen Schützenkönig. Genau dieser schnelle Ablauf und die Zuspitzung auf einen einzigen Helden lieben die Journalistinnen und Journalisten. So erstaunt es nicht, dass sich in diesem Jahr über 33 Medienschaffende und Influencer bei Pressechef Stefan Bachmann akkreditiert haben. «Über alle drei Tage hatten wir durchgehend die Medien vor Ort. Der Montag ist mit dem Königsausstich jeweils der beliebteste Tag bei der Presse», sagt Bachmann, der 2003 selbst Schützenkönig wurde.

KLEINER MEDIENSTAR

Wenn die Medien den Schützenkönig im grossen Stil abfeiern, ist die letzte Zutat des Erfolgsrezepts beigemischt. Miro Scheiwiller durfte nach seiner Krönung in der Schiessanlage Albigütli einen regelrechten Interviewmarathon absolvieren. Der 13-Jährige stand den anwesenden Journalisten Rede und Antwort und posierte geduldig für die Fotografen und Kameraleute vom Fernsehen. Ob Miro später einen Jungschützenkurs absolvieren wird, weiss er im Moment noch nicht. Dafür hat er konkrete Vorstellungen,

was seinen Berufswunsch angeht: «Ich möchte später einmal Polizist werden und dann bei der Sondereinheit Skorpion der Stadtpolizei Zürich arbeiten.» Mit seiner Treffsicherheit dürfte Miro sicherlich schon eine Grundvoraussetzung erfüllen, wir dürfen also gespannt sein.



Miro mit seinem stolzen Vater Daniel Scheiwiller.



Miro stand den Medien Rede und Antwort.

ANZEIGE

«**ICH MÖCHTE POLIZIST WERDEN UND BEI DER SONDEREINHEIT ARBEITEN.**»

Miro Scheiwiller
Schützenkönig

www.swissshooting.ch

BOURSE
INTERNATIONALE
AUX ARMES



DU 1^{er} AU 3 DÉCEMBRE
2023

29^e Bourse internationale aux armes anciennes & modernes

Exposition spéciale:

Les Milices Vaudoises & Major Davel - 300 ans



LAUSANNE . BEAULIEU

VENDREDI - SAMEDI DE 10H00 À 18H00
DIMANCHE DE 10H00 À 17H00



www.bourseauxarmes.ch



Silvia Guignard ist zweifache Schweizermeisterin 2023



Gina Gyger holte zwei Schweizermeistertitel und brach zwei Schweizerrekorde.

1

DIE ZÜRCHER STECHEN DIE BERNER UND FREIBURGER AUS

An den **SCHWEIZERMEISTERSCHAFTEN GEWEHR 50M/300M UND PISTOLE 25M/50M** in Thun haben die Zürcher gesiegt. Mit insgesamt sieben Schweizermeistertiteln konnten sich die Schützinnen und Schützen aus dem bevölkerungsreichsten Kanton der Schweiz gegen die Berner, jene Schützinnen und Schützen mit dem grössten Kantonalverband, sowie die Freiburger durchsetzen. Und im Kanton Solothurn sorgten einzig zwei Juniorinnen für Meistertitel sowie Schweizerrekorde.

Text: Renate Geisseler Fotos: Renate Geisseler, Philipp Ammann, Andreas Tschopp

Fast 40 Schweizermeisterinnen und Schweizermeister wurden vom 3. bis 10. September 2023 an den Schweizermeisterschaften in der Thuner Guntelsey gekürt. Dieses Jahr liessen es besonders die Zürcher krachen, die sich sieben Mal Gold holten. Eine von ihnen die mehrfache Schweizermeisterin Silvia Guignard, die sich in der 50m Dreistellung und in der 50m Liegend-Disziplin in der Senioren-Kategorie je einen Meistertitel holte. Im Dreistellungswettkampf legte die Gewehrschützin sogar noch eine Schippe drauf: Mit 453.9 Punkten sorgte sie für einen neuen Schweizerrekord und pulverisierte den alten um 5.8 Punkte. «Ich freue mich sehr, dass es so gut geklappt hat. Das ist cool», sagte die 49-jährige Zürcherin nach dem Wettkampf. Egal, wo sie antrete: Sie wolle am Ende vorne sein, ergänzte sie lächelnd.

SENTI UND STARK SIEGTEN IN DER KÖNIGSDISZIPLIN

Bei den im Medaillenspiegel zweitplatzierten Bernern (fünf Goldmedaillen) war es unter anderem die 300m-Expertin Anja Senti, die in der Königsdisziplin – Gewehr 300m 3x20 – siegte. Mit einem Total von 583 Punkten und drei Zehnern Vorsprung auf die starke Embracherin Christine Bearth wurde Senti neue Schweizermeisterin in der Dreistellung – ihr erster Titel überhaupt in dieser Disziplin. «Ich gelte ja allgemein als «Liegend-Queen», meint Senti lächelnd. Das jetzt auch endlich 3x20 geklappt hätte, sei eine schöne Belohnung für all das harte Training.

Eine weitere Goldmedaille holte auch Gewehrschützin Fränzi Stark in der Dreistellung auf 50m. Dabei sorgte die 24-Jährige sogar für einen neuen Schweizerrekord. Nach einer rund halbjährigen Durststrecke auf dem internationalen Parkett war

«EGAL, WO ICH ANTRETE; ICH WILL AM ENDE VORNE SEIN.»

Silvia Guignard

Zweifache Schweizermeisterin 2023

Starks Freude über ihren Sieg umso grösser; es flossen auch Freudentränen. «Dieser Sieg ist eine grosse Erleichterung. Ich konnte zeigen, dass ich es immer noch kann», sagte Stark bewegt.

Ebenfalls auf Platz zwei im Medaillenspiegel rangiert Freiburg. Dies verdanken die Westschweizer fast ausschliesslich dem 300m-Fachmann Gilles Dufaux, der gleich einen Goldmedaillen-Hattrick hingelegt hat: Der 29-jährige Gewehrschütze holte sowohl mit dem Standardgewehr 3x20 Open, als auch im Liegendmatch und im Dreistellungswettkampf über 300m den Meistertitel.

SOLOTHURNER JUNIORINNEN BRACHEN REKORDE

Einmal mehr waren die Leistungen der Solothurner Juniorinnen bemerkenswert. Für die vier Goldmedaillen des Kantons Solothurn waren es zwei Juniorinnen, die je zweimal Schweizermeisterin wurden. Gina Gyger aus Oensingen siegte erst im 50m Liegendmatch der U19 – U21 Juniorinnen. Dabei erzielte die 18-Jährige sowohl in der Qualifikation als auch im Final einen neuen Schweizerrekord. Auch in der 50m Dreistellung liess es Gyger krachen und besiegte ihre Kantonsrivalin Vivien Jäggi.

Deren kleine Schwester Emely sorgte für die andere Hälfte der Solothurner Goldmedaillen. Im 50m Dreistellungswettkampf der U17-Juniorinnen siegte die 15-Jährige überlegen und stellte mit 593 Punkten einen neuen Rekord auf. Mit sagenhaften 23 Ringen Vorsprung zur zweitplatzierten Ekaterina Chenikova aus dem Neuenburger Corcelles. Ihren zweiten Meistertitel holte sich die Niederbuchsiterin dann am letzten Tag der SM im Liegendwettkampf auf 50m. Doch damit nicht genug: Auch hier brach die Juniorin mit 625 Zählern den Schweizerrekord, den sie vor zwei Jahren ebenfalls selbst aufgestellt hatte. ●



LISTE DER TITELGEWINNERINNEN UND TITELGEWINNER NACH KANTONEN/REGIONEN

Zürich (7): Stefan Amacker, Trüllikon (Sportpistole 25m WSPS); Silvia Guignard, Zürich (Gewehr 50m Dreistellung 3x20 Senioren, Gewehr 50m liegend Senioren); Toni Suter, Oberglatt (CISM Zentralfeuerpistole 25m Schnellfeuer Männer/Frauen (MRF)); Kurt Maag, Höri (Standardgewehr 300m 2-Stellung Senioren/Seniorinnen); Patrick Huber, Otelfingen (Ordonnanzpistole 25m); Malo Jaboulet, Zürich (Gewehr 50m Dreistellung 3x20 Junioren U19 – U21).

Bern (5): Patrick Wägli, Belp (Karabiner/Langgewehr 300m); Anja Senti, Jens (Gewehr 300m Dreistellung 3x20 Frauen u. Jun. m/w); Daniela Maurer, Hofstetten (Sportpistole 25m Frauen); Fritz Rohrbach, Niedermuhlern (Gewehr 300m liegend Senioren); Franziska Stark, Biel (Gewehr 50m Dreistellung 3x20 Frauen).

Freiburg (5): Alice Ambrosini, Grolley (Sportpistole 25m Juniorinnen U19 – U21); Gilles Dufaux, Granges-Paccot (Gewehr 300m Dreistellung 3x20 Männer, Gewehr 300m liegend Männer/Junioren, Standardgewehr 300m 3x20 Open); Yanik Baeriswyl, St. Ursen (Gewehr 50m liegend Junioren U19 – U21).

Baselland (4): Mario Bärtschi, Bretzwil (Sportpistole 25m Junioren U19 – U21); Sandro Lötscher, Liestal (Schnellfeuerpistole 25m Männer/Junioren U19 – U21); Adrian Schaub, Zunzgen (Zentralfeuerpistole 25m, Sportpistole 25m Männer).

Solothurn (4): Gina Gyger, Oensingen (Gewehr 50m liegend Juniorinnen U19 – U21, Gewehr 50m Dreistellung 3x20 Juniorinnen U19 – U21) Emely Jäggi, Niederbuchsiten (Gewehr 50m Dreistellung 3x20 Junioren (m/w) U13 – U17, Gewehr 50m liegend Junioren (m/w) U13 – U17).

Aargau (3): Dieter Grossen, Full-Reuenthal (Pistole 50m Open); Silvia Platz, Brugg (Sturmgewehr 57 300m liegend Elite/Senioren); Rafael Bereuter, Buttwil (CISM-Standardgewehr 300m Schnellfeuer Open (MRF)).

St. Gallen (3): Paul Schnider, Mels (Pistole 50m WSPS); Fridolin Nauer, Abtwil (Sturmgewehr 57 300m 2-Stellung); Christoph Dürr, Gams (Gewehr 50m liegend Männer).

Thurgau (3): Roman Mästinger, Weinfelden (Sturmgewehr 90 300m liegend); Sarina Hitz, Mauren (Gewehr 300m liegend Frauen/Juniorinnen); Jan Lochbihler, Winden (Gewehr 50m Dreistellung 3x20 Männer).

Luzern (2): Nicole Häusler, Pfaffnau (Gewehr 50m WSPS liegend); Erwin Stalder, Willisau (Gewehr liegend Veteranen).

Nidwalden (2): Hans-Peter Bucher, Ennetmoos (Sturmgewehr 57 300m liegend Veteranen); Samuel Christen, Wolfenschiessen (Standardgewehr 300m 2-Stellung Männer/Frauen).

Waadt (2): Steve Demierre, Jongny (Standardpistole 25m Männer/Frauen/ Junioren (m/w) U19 – U21, Sportpistole 50m B-Programm).

Graubünden (1): Norbert Caviezel, Chur (Sturmgewehr 90 300m 2-Stellung).

Schwyz (1): Muriel Züger, Galgenen (Gewehr 50m liegend Frauen).

Tessin (1): Emanuele Alberti, Melide (Gewehr 50m liegend Veteranen).

Haben mit dem Club
Grosses vor: Dylan
Diethelm, Christoph
Dürr und Chiara
Leone (v.l.)



« WIR WOLLEN DIE CHINESEN ÜBERHOLEN »

Zusammen sind wir stärker als die Summe unserer Einzelteile, sagten sich vier Kaderschützinnen und -schützen des SSV und gründeten letzten Herbst den **SWISSSHOOTING ATHLETES CLUB**. Mit diesem will das Quartett nun durchstarten und mit gebündelten Kräften die Schweiz als Schiesssportnation vorwärtsbringen.

Text: Renate Geisseler **Foto:** Renate Geisseler, zVg

stehen wir ihm sehr nahe. Es soll ein Miteinander und kein Gegeneinander sein.»

HILFE ZUR SELBSTHILFE

Es waren Autogrammkarten, welche den Stein letztendlich ins Rollen brachten. Christoph Dürr: «Was mich immer nervte: Egal, in welches Büro man hier in Magglingen geht, man findet überall Autogrammkarten. Turner haben alle die gleichen Autogrammkarten, die Skifahrer haben welche; nur die Schützen nicht. Und wenn, dann nur einzelne von uns. Wir haben oft das Gefühl, dass in der Öffentlichkeit nur einzelne Schützen wahrgenommen werden, nie aber der Schiesssport oder die Nationalmannschaft als Ganzes. Wir haben nicht die gleiche Ausstrahlung wie die Nationalteams anderer Sportarten.» Deswegen beschlossen die Athletinnen und Athleten, hier selbst aktiv zu werden. So hat der Club dem SSV konkrete Vorschläge gemacht, Projekte wie die Autogrammkarten stehen nun kurz vor der Umsetzung. Weitere Schritte sind Weiterbildungsmodulare, erklärt Dürr: «Die Sporternährungsberatung war unser zweiter Input. Beim ersten ging es ums Thema «Networking». Konkret ging es darum,

«Ihr müsst darauf achten, den Blutzucker konstant zu halten. Unterzuckerung kann nicht nur die Konzentration, sondern auch das Sehvermögen beeinträchtigen» ermahnt Sporternährungsberaterin und Curling-Profi Alina Pätz die 16 Kader-Schützinnen und -Schützen im Schulungsraum der Kaserne Biel. Der Exkurs in die Sporternährung ist Bestandteil der geplanten Workshops des sogenannten Swissshooting Athletes Club, dem Athletenclub der Schweizer Nationalkaderschützinnen und -schützen. Diesen haben vor rund einem Jahr die Gewehrschützinnen Muriel Züger und Chiara Leone, der Pistolenschütze Dylan Diethelm und der Gewehrschütze Christoph Dürr aus der Taufe gehoben.

DIE MÜHLEN MAHLEN ZU LANGSAM

Gegründet wurde der Club, weil die Kadermitglieder den Eindruck hatten, dass die Mühlen des Verbands zu langsam mahlen. «Wir machten schon so oft die Erfahrung, dass wir unsere Anliegen vorgebracht haben und es hiess entweder, wir können das nicht oder haben kein Geld dafür», erklärt Club-Präsident Christoph Dürr. Das Hauptproblem hierbei seien die hierarchischen Abläufe. «Unsere Ansprechperson ist Daniel Burger, Leiter Bereich Spitzensport. Er wendet sich dann an die Geschäftsleitung und den Vorstand. Bis das dann abgesegnet würde, ist schon wieder ein Jahr vergangen. Bis dahin haben wir uns schon selbst darum gekümmert und es beschäftigt uns bereits ein neues wichtiges Thema», ergänzt Vorstandsmitglied Chiara Leone. «So können wir die vorhandenen Ideen in einer nützlichen Frist innerhalb des Clubs umsetzen, ohne den bürokratischen Weg gehen und um Mittel kämpfen zu müssen», fügt Dürr hinzu und betont: «Wir wollen vom Verband zwar unabhängig sein; dennoch

«ZWISCHEN DEN PISTOLEN- UND GEWEHRSCHÜTZEN GIBT ES OFTMALS KEINEN AUSTAUSCH, DA MAN NICHT GEMEINSAM TRAINIERT.»

Dylan Diethelm

Vorstandsmitglied
Swissshooting Athletes Club

Die Mitglieder des Swissshooting Athletes Club.



« WIR HABEN NICHT DIE GLEICHE AUSSTRAHLUNG WIE DIE NATIONAL-TEAMS ANDERER SPORTARTEN. »

Christoph Dürr

Präsident Swissshooting Athletes Club.

sich in der Sportwelt besser zu vernetzen und auch die Zeit nach der Karriere vorzubereiten». Ebenfalls Workshops zu den Themen Marketing, Management, Steuern und Vorsorge sind in Planung.

FAST ALLE KADER-SCHÜTZEN IM CLUB

Mitglied werden, können alle Schützinnen und Schützen ab einer T4-Einstufung im Junioren-Kader. Diese bezahlen einen Jahresbeitrag von 70 Franken; die Eliteschützinnen und -schützen drücken jährlich 100 Franken ab. Somit hat der Athletenclub bereits rund 2500 Franken in der Kasse. «Damit können wir etwas anstossen und vor allem auch selbst entscheiden, was wir mit dem Geld tun möchten», freut sich Dürr. Auf die Dauer sollten die Athletinnen und Athleten aber nicht in die eigene Tasche greifen müssen: «Längerfristig ist das Ziel, den Verein anderweitig zu finanzieren», sagt

der Club-Präsident. Sponsoren sind also willkommen.

FAIRNESS FÜR ALLE

Den Club-Gründern war wichtig, die Mitglieder des Athletenclubs auch im Vorstand gleichermassen zu vertreten. Sowohl in Bezug auf das Geschlecht als auch bezüglich der Disziplinen. «Es gibt bei uns so viel Potenzial, Dinge gemeinsam zu tun. Wir zusammen sind grösser als die Summe unserer Einzelteile», erklärt Christoph Dürr. Er, Chiara Leone und Muriel Züger, vertreten die Gewehrschützinnen und -schützen. Dylan Diethelm deckt die Abteilung Pistole ab. Mit Anja Senti und Pascal Bachmann, die der Vorstand als Revisorenteam ins Boot holen konnte, werden auch die 300m-Schützen repräsentiert. Dylan Diethelm: «Wir wollten für die Mitglieder auch Anlaufstellen in alle Richtungen. Zwischen

den Pistolen- und Gewehrschützen gibt es oftmals keinen Austausch, da man nicht gemeinsam trainiert.»

HITZIGE DISKUSSIONEN

Einer der ersten Erfolge des Athletenclubs war, dass der Verein neu die Stimme der Athleten im EM- und WM-Selektionsgremium des SSV repräsentiert. Dieses entscheidet, welche Athletinnen und Athleten die Schweiz an Europa- und Weltmeisterschaften vertreten. Die Rolle des Athletensprechers nimmt aktuell Präsident Christoph Dürr wahr: «Die Aufgabe des Athletensprechers ist es einerseits einen Beitrag zu leisten, dass Selektionen transparent begründet werden und dabei einer einheitlichen Linie gefolgt wird. Andererseits soll dem Gremium die Athleten-Perspektive aufgezeigt werden.» Das sorgt für mehr Transparenz. Dennoch war das laut Club-Vorstand eine äusserst umstrittene Neuerung. Es gab unter anderem Bedenken, dass Dürrs Neutralität nicht gewährleistet wäre oder dass ein anderer Athlet mitentscheidet, ob man selbst selektioniert wird oder nicht. «Wir mussten erst aufzeigen, wie das genau funktionieren würde. Wir haben gemeinsam eine Rollenbeschreibung ausgearbeitet, der die Aufgaben des Athletensprechers genau absteckt und diese mit unseren Mitgliedern abgestimmt. Damit konnten wir viele Bedenken auffangen. Chris-



Die Club-Mitglieder während der Ernährungsberatung.



Sporternährungsberaterin Alina Pätz.

troph hört nur zu und hinterfragt kritisch; er hat kein Veto-Recht», ergänzt Chiara Leone lachend.

ANGRIFF AUF DIE DOMINATOREN

Mit der Inbetriebnahme des Nationalen Leistungszentrum in Magglingen im Jahr 2016 hat der SSV für die Athletinnen und Athleten den Grundstein für den Profi-Betrieb gelegt. Diese Strukturen möchten der Athletenclub nun noch besser nutzen. «Letztendlich geht es darum, den Schiesssport in der Schweiz aktiv mitzugestalten», erklärt Dürr. «Es geht auch darum, die Schweiz als Schiesssportnation vorwärtszubringen, im weltweiten Vergleich auch näher an die Chinesen kommen oder sie eines Tages überholen. Das wäre das Ziel», sagt Chiara Leone schmunzelnd.

«CHRISTOPH HÖRT NUR ZU UND HINTERFRAGT KRITISCH; ER HAT KEIN VETO-RECHT.»

Chiara Leone
Vorstandsmitglied Swissshooting Athletes Club

ANZEIGE



Wie steht es um Ihre Nachfolge? Erfolg können wir steuern.

Denken Sie über die Nachfolgeregelung in Ihrem Unternehmen nach? Oder wollen Sie mit einem neuen Projekt noch einmal durchstarten?

Unternehmensnachfolge und Firmenverkauf sind keine Selbstläufer. Sie brauchen eine professionelle Vorbereitung, eine aktive Vermarktung und eine erfolgreiche Verhandlung. Gehen Sie diesen Weg nicht allein. Profitieren Sie von unserem internationalen Käufernetzwerk und der Erfahrung aus über 250 abgeschlossenen Nachfolgelösungen.



Nutzen Sie unsere unverbindliche Erstberatung und planen Sie Ihre Unternehmensnachfolge richtig.

A. Schubert

Andreas Schubert



Handeln Sie jetzt!

P TRANSACTION PARTNER

Transaction Partner AG, Waaggasse 5, 8001 Zürich
044 350 11 11, as@transactionpartner.ch



Gründerteam
(v.L.): Chiara Leone, Dylan Diethelm, Muriel Züger und Christoph Dürr.



Revisoren-
team: Pascal Bachmann und Anja Senti.



Für Ihren Versicherungs- schutz engagiert.

Als Mitglied des SSV profitieren Sie und Ihre Familie von attraktiven Vorteilen auf diverse Zusatzversicherungen. Erfahren Sie mehr unter helsana.ch/ssv

Helsana
Engagiert für das Leben.

77 BOMBAY STREET UND DUO LAPSUS KOMMEN NACH AARAU



Die Bündner Folk- und Indie-Rock Band «77 BOMBAY STREET» spielt im August 2024 am grossen **JUBILÄUMSFEST 200 JAHRE SSV** in der Aargauer Hauptstadt. Für Unterhaltung sorgt am Sonntag das «DUO LAPSUS» am offiziellen Festakt.

Text: Philipp Ammann Fotos: zVg

In rund 10 Monaten feiert der Schweizer Schiesssportverband an seinem Gründungsort in Aarau seinen 200-jähriges Bestehen. Die grosse Jubiläumssause des fünftgrössten Sportverbands der Schweiz dauert drei Tage und findet vom 16. bis 18. August 2024 statt. Zum Auftakt spielt am Freitagabend die Band «77 Bombay Street» ein exklusives Konzert in der Aarauer Schachenhalle. Die vier Brüder Matt, Joe, Esra und Simri-Ramo katapultierten sich 2011 mit ihrem Debut-Album «Up In The Sky» und der gleichnamigen Single an die Spitze der Schweizer Hitparade. Insgesamt 115 Wochen war der Ohrwurm «Up In The Sky» in den offiziellen Charts vertreten. Nach einer längeren Pause meldeten sich die vier Bündner vor zwei Jahren mit ihrem neusten Werk «Start Over» zurück und beehren nun das SSV-Jubiläum mit einem grossen Live-Auftritt im Schachen in Aarau.



Die vier Bündner Brüder spielen am grossen SSV-Jubiläum in Aarau.

VORVERKAUF AB 1. NOVEMBER

Für Unterhaltung sorgt am Sonntag das beliebte Schweizer Komikduo «Lapsus». Die beiden Figuren Theo Hitzig und Bruno sorgen am offiziellen Festakt für reichlich Action und Unterhaltung. Der Festakt am Sonntag ist öffentlich und es sind ab dem 1. November 2023 Eintrittskarten inkl. Bankett ab 88 Franken im Vorverkauf erhältlich. Neben dem offiziellen Festakt erwartet die Besucherinnen und Besucher ein grosses Rahmenprogramm mit Festumzug, Apéro und Festbankett mit einem 3-Gänge-Menü.

Ebenfalls ab dem 1. November sind die Konzerttickets für «77 Bombay Street» erhältlich. Der Vorverkauf wird ausschliesslich digital im Internet abgewickelt. Weitere Informationen werden vor dem Vorverkaufsstart auf www.ssv200.ch publiziert. ●





MUNITION «MADE IN SWITZERLAND»

Die Übernahme der RUAG Ammotec durch die Beretta Holding im Sommer 2022 hat bei vielen Schützen für Unruhe gesorgt. Die weitverbreitete Annahme: In der Schweiz wird keine Munition mehr hergestellt. «Schiessen Schweiz» besuchte die Produktionsstätten von «**SWISS DEFENCE**» in Thun und konnte sich vom Gegenteil überzeugen.

Text: Christoph Petermann Bilder: zVg

Die riesige Produktionsstrasse auf dem Firmengelände, die sich vor dem Besucher erstreckt, ist ein geschäftiges Labyrinth aus Maschinen und Arbeitern. Die Grundmaterialien, aus denen Geschoss und Hülse grösstenteils bestehen, sind Kupfer und Kupferzinklegierungen – besser bekannt als Messing. Diese Legierung durchläuft – vereinfacht ausgedrückt – verschiedenen Prozessschritte: Am Anfang stehen die sogenannten Nöpfe, aus denen die Hülsen in verschiedenen Grössen und Kalibern gezogen werden. Während die Scharfschützenmunition mit grosser Sorgfalt auf kleineren Maschinen und teils in Handarbeit hergestellt wird, ist die Produktion der Standard-Schützenmunition – sprich GP11 und GP90 – weitgehend automatisiert.

Im August 2022 hatte die Beretta Holding S.A. RUAG Ammotec übernommen. Unter dem Dach des internationalen Konzerns mit italienischen Wurzeln tritt der Standort Thun seither unter «SwissP Defence» auf. Betritt man die Produktionshalle des Spezialisten für Kleinkalibermunition, muss der Besucher zuerst eine Schutzbrille, Sicherheitsschuhe sowie einen Überzug anlegen. Sicherheit wird grossgeschrieben.

MUNITION WIRD AUF HERZ UND NIEREN GETESTET

Das spezifische Know-how des Unternehmens zeigt sich besonders im Fertigungsprozess: SwissP Defence nutzt spezielle Werkzeuge und Techniken, um

die Rohmaterialien in Munition zu verwandeln. Dabei kann die Firma auch von der riesigen Erfahrung der Beretta Holding profitieren, die seit Mitte des 16. Jahrhunderts bis heute weltweit Waffen produziert. Das Herzstück der Firma ist die eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Während Maschinen zur Munitionsherstellung am Markt erhältlich sind, bedarf es für die hohe Qualität der Produkte weit mehr als nur Technik: «Es beginnt mit der optimalen Zusammensetzung des Pulvers. Einige Spezialisten



Es werden verschiedene Geschosstypen in Thun produziert – von Vollmantel- über Weichkern- bis hin zu Hohlspitzgeschossen.



KONTROVERSE UM GP11

Seit zwei Jahren sorgt die GP11-Munition in Schützenkreisen für Diskussionen. Insbesondere Berichte über Waffenbeschädigungen haben Unruhe ausgelöst. Eine Rückrufaktion eines Loses GP11 durch das Bundesamt für Rüstung, kurz armasuisse, befeuerte die Diskussion anfangs September erneut. Von Seiten SwissP Defence betont man die hohe Qualität der aktuellen GP11. Sie habe bereits bei der Wiedereinführung 2016 die Qualifikation durch armasuisse bestanden und übertreffe die technischen Spezifikationen und entspreche den Anforderungen des Militärs sowie der Sportschützen.

Aufgrund der Vorwürfe einzelner Schützen und Herstellern von Sportwaffenläufen hat SwissP Defence eine umfangreiche Qualitätsprüfung durchgeführt. So wurden mehrere hunderttausend Schüsse mit dem Maschinengewehr 51, dem Sturmgewehr 57 und dem Karabiner 31 abgegeben. Dabei hätten sich keine Auffälligkeiten ergeben. «Die GP11 ist seit rund 100 Jahren im Einsatz und wurde millionenfach verschossen. Sie hat sich in jeder Hinsicht bewährt, übertrifft die technischen Vorgaben und entspricht den Anforderungen von Armee und Sportschützen», schreibt SwissP Defence auf Anfrage. Jedes Produktionslos werde nach zahlreichen Kriterien geprüft. Geringste Abweichungen hätten eine Rückweisung des betreffenden Loses zur Folge.

Nichts deutet darauf hin, dass die Verwendung der GP11 mit funktionstüchtigen und ordnungsgemäss gewarteten Ordonnanzwaffen der ehemaligen Eidgenössischen Waffenfabrik problematisch wären. Für diese Ordonnanzwaffen wurde die GP11 spezifisch entwickelt. Wie SwissP Defence schreibt, könne sie jedoch keine Verantwortung für die Funktionalität und Sicherheit von Waffenläufen anderer Hersteller (sog. Sportläufen) in Kombination mit der GP11 übernehmen. Durch armasuisse in Auftrag gegebene Untersuchungen, welche SwissP Defence befürwortet, werden zeigen, ob und welche Rolle die verwendeten Waffenläufe anderer Hersteller bei den genannten Beschädigungen spielten. Nach internen Untersuchungen seitens SwissP Defence betreffend eines älteren Vorfalls stellte sich heraus, dass am verbauten Sportlauf eines StGw 57 signifikante Änderungen am Patronenlager vorgenommen wurden. Die Waffenläufe einiger Hersteller würden sich beträchtlich von den Originalläufen des StGw 57 unterscheiden, für welche die GP11 entwickelt wurde und deren technische Eigenschaften massgebend waren.



In Thun werden Hülsen für die gängigsten Kaliber hergestellt. Diese umfassen 9x19, 5.56x45, 7.62x51, 8.6x70, .300 BLK, .375 SWISS P und auch 12.7x99.

Je nach Kundenwunsch wird die Munition lose, gegurtet oder an Ladestreifen in die vom Kunden gewählten Verpackungseinheiten abgepackt.

In mehreren Schritten wird aus einem Napf das Geschoss gepresst.

unter uns verfügen über eine jahrzehntelange Erfahrung und entwickeln so ein Gespür für die Materie, was sie so sonst nirgends lernen können», erklärt Sandro Salvatore, Technischer Spezialist bei SwissP Defence. Laufend wird die Munition auf Herz und Nieren getestet: Hierfür verfügt die Firma unter anderem über einen 25m-Funktionskanal, einen Kanal über 50m für ballistische Tests und Druckmessung und zwei weitere 300m-Schiesskanäle.

1.2 MILLIONEN SCHUSS MUNITION PRO TAG

In ganz Europa gibt es kaum eine andere Firma, die eine solche Produktionsmenge pro Quadratmeter erreicht. Das Werk ist extrem dicht gebaut, was die Effizienz maximiert. Theoretisch können hier bis zu 1,2 Millionen Schuss Munition pro Tag produziert werden, wenn die Kapazitäten voll ausgelastet sind. Das Unternehmen verbraucht jährlich rund 4'500 Tonnen Messing. Insgesamt beschäftigt SwissP Defence rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – darunter auch 14 Lernende, die in den Berufen Polymechaniker, Konstrukteur und kaufm. Angestellte ausgebildet werden.

SwissP Defence ist im Segment der Kleinkalibermunition in Europa Marktführer für Armee und Behörden. Das Portfolio umfasst Kaliber von 4.6 mm bis 12.7 mm. Hauptkunden sind nach wie vor das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) sowie Schweizer Polizeibehörden. Weitere Hauptkunden sind Armeen und Behörden verschiedener NATO-Länder.

PREISEXPLOSION WEGEN UKRAINE-KRIEG

Welches sind momentan die grössten Herausforderungen für das Unternehmen? SwissP Defence-Geschäftsführer Christof Surber weist auf die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Rohstoffen seit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs hin. Er spricht von einer Preisexplosion und davon, dass der immense Bedarf an Munition gelegentlich zu Herausforderungen führt.

«MAN ERKENNT EINEN ERHEBLICHEN NACHHOLBEDARF BEI PRAKTISCH JEDER ARMEE DIESER WELT.»

Christof Surber
SwissP Defence-
Geschäftsführer

- OPTIMIERTE MENÜFÜHRUNG
- JETZT MIT ERWEITERTEN TREFFERANALYSEN
- DETAILLIERTE SERIEN-ERGEBNISSE
- WEITERE SPANNENDE FUNKTIONEN IN AUSSICHT

TOP FEATURES

SR24



Mit QR-Code
anmelden und Erfolge auf
ShootingSportsCloud.com
verfolgen!



SIUS
+ SWISS PRECISION

Mit uns gewinnt die Schweiz.



Swisslos fördert jede Facette der Schweiz

Mit unserem Gewinn von rund 450 Millionen Franken unterstützen wir Jahr für Jahr über 20'000 gemeinnützige Projekte aus Kultur, Sport, Umwelt und Sozialem. Mehr auf swisslos.ch/guterzweck

SWISSLOS
Unsere Lotterie



Die GP90 wurde speziell für die Schweizer Armee entwickelt und genießt dank ihrer Präzision und Leistungsfähigkeit grosse Wertschätzung unter den Schweizer Schützen.

SwissP Defence-Geschäftsführer Christof Surber (rechts) im Gespräch mit einem Mitarbeiter.



Jährlich werden mehr als 260 Mio. Patronen bei der SwissP Defence produziert.



rungen in der Beschaffung führt. Daraus resultiert ein hochkomplexer Prozess, um das gesamte Rohmaterial im Unternehmen vorrätig zu halten. Surber betont, dass Flexibilität die richtige Strategie in solch unsicheren Zeiten ist. «Je mehr sie planen, desto mehr ersetzen sie den Zufall durch den Irrtum», lautet eines seiner Credos.

Eine weitere Herausforderung: Die EU plant, die Verwendung von Blei bis 2028 einzuschränken oder gar zu verbieten. Die Realisierbarkeit dieses Vorhabens ist laut Experten schwer einzuschätzen. Blei spielt in der Munitionsherstellung aufgrund seiner besonderen Eigenschaften – es ist weich und sehr

dehnfähig – seit Jahrhunderten eine zentrale Rolle. Es gibt Alternativen, allerdings sind diese dem Blei nicht ebenbürtig. «Nach meinem Kenntnisstand gibt es aktuell kein Material, das so gut ist wie Blei», sagt Christof Surber. Ein Wechsel der Rohstoffe hätte nicht nur Auswirkungen auf die Qualität und Effizienz der Munition, sondern könnte auch zu erheblichen Kostensteigerungen führen, die für einige Unternehmen nicht realisierbar wären.

STANDORT THUN VON ZENTRALER BEDEUTUNG

Es bleibt ungewiss, was die Zukunft bringt. Das Bedürfnis nach hochwertiger Munition ist jedoch ungeboren. «Wenn man sich die Entwicklung der Militärbudgets weltweit ansieht, erkennt man einen erheblichen Nachholbedarf bei praktisch jeder Armee dieser Welt. Es wird deutlich, dass viele Anstrengungen sich auf den Bereich Grosskaliber konzentrieren, gefolgt von Kleinkaliber», erklärt Surber. Eines sei jedoch klar: «Unabhängig davon, ob wir dem Schweizer Staat oder einer Holding angehören, sind und bleiben wir ein Schweizer Unternehmen. Der Standort Thun ist nicht nur von zentraler Bedeutung für unsere Produktion, sondern auch für unsere Identität. Es ist die hervorragende schweizerische Qualität, für die wir bekannt sind – und das wird auch in Zukunft so bleiben.»

«**EINIGE SPEZIALISTEN UNTER UNS VERFÜGEN ÜBER JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG.**»

Sandro Salvatore
Techn. Spezialist



ER ZIELTE AUF DIE FALSCHEN SCHEIBE – UND TRAF MITTEN INS HERZ SEINER FRAU

MATTHEW EMMONS verschenkte zwei Olympia-Goldmedaillen mit kapitalen und unerklärlichen Fehlschüssen. Sie haben das Leben des 42-jährigen Amerikaners, der eine Krebserkrankung überstand, fundamental geprägt.

Text: Philipp Rindlisbacher **Fotos:** Keystone-SDA, zVg

Die Meldung geht in der Flut an Ereignissen unter. Es ist der 20. August 2004, als Gewehrshütze Matthew Emmons in Athen Olympiasieger im Liegendschieszen wird. Der Erfolg des Amerikaners ist selbst in seiner Heimat eine Randnotiz - doch zwei Tage später kennen ihn nicht nur seine Landsleute, die halbe Welt weiss nun, wer er ist.

Es ist keine zweite Goldmedaille und auch kein Weltrekord, mit dem sich Emmons ins Bewusstsein der Öffentlichkeit schießt. Es sind seine Nerven, die ihm im Dreistellungswettkampf einen derart fiesen Streich spielen, dass selbst er nicht mehr weiss, ob er darob lachen oder weinen soll. Vor dem letzten Finalschiess liegt Emmons klar voraus, eine läppische 7.2 würde zum Sieg reichen, was selbst für Amateure alles andere als eine Herkulesaufgabe wäre. Doch dann geschieht das Undenk- und Unfassbare: Emmons' Schuss erscheint nicht auf der Anzeigetafel. Alle in der Arena sind perplex, glauben an einen technischen Fehler. Aber nein: Der Führende hat auf die Scheibe

eines Konkurrenten geschossen, durch den Nuller rutscht er auf Platz 8 zurück.

EIN WERT WIE EIN SCHLECHTER APRILSCHERZ Olympiasieg hin oder her - für die Sensationsmedien gilt Emmons als Versager, seine Geschichte wird in grossen Lettern ausgeschlachtet, von Argentinien bis Zypern. Der Mann aus New Jersey erträgt Spott und Häme mit beeindruckender Gelassenheit, er gerät in keine Krise, im Gegenteil, Emmons wird in den Saisons darauf die Weltnummer 1 und holt mit dem Team den WM-Titel. Sein monumentaler Fehlschluss ist nicht vergessen, aber in den Hintergrund gerückt, als 2008 in Peking wieder Olympische Spiele stattfinden.

Erneut holt Emmons im Liegendschieszen eine Medaille, dieses Mal ist es Silber. Im Dreistellungswettkampf steht er im Final, vor dem letzten Versuch liegt er abermals klar in Front. Und dieses Mal trifft er auch die Scheibe, doch es resultiert eine 4.4 (Maximum 10.9), das Ergebnis mutet an wie ein Aprilscherz im August. Bereits eine 6.6 hätte zu Gold

gereicht, «selbst das schafft Emmons für gewöhnlich mit verbundenen Augen», sagt ein amerikanischer TV-Kommentator lapidar. Zur Einordnung: In den neun Schüssen zuvor kommt der Favorit auf die Werte 9.7, 10.2, 10.5, 10.1, 10.5, 10.0, 10.1, 10.0 und 9.8.

Tatsächlich fällt Emmons gar auf Rang 4 zurück. Trainer wie Konkurrenten sind gleichermassen irritiert und fassungslos, viele beschäftigen sich mit dem Phänomen. Bis heute dient Emmons' Geschichte in Lehrgängen als Beispiel, vorab für den mentalen Bereich. Einer der Weltbesten, der es in der Kunst des «sich-nicht-Bewegens» und des «im-rechten-Moment-Abdrückens» mit jedem aufnehmen kann, der für gewöhnlich die Ruhe eines Shaolin-Mönchs ausstrahlt, erleidet zweimal einen Systemzusammenbruch - wie ist so etwas möglich? Emmons, heute Biathlon-Coach in Tschechien, hat sich mit dieser Frage bis zum Rücktritt 2019 intensiv auseinandergesetzt, einen Psychologen aufgesucht, die Wettkämpfe bis ins kleinste Detail seziiert.

IM KOPF ERLEBT ER DIE QUAL IMMER WIEDER

In Athen sei das Blackout aus dem Nichts gekommen, sagt Emmons. «Vor dem letzten Schuss habe ich mir Sorgen um meine innere Ruhe gemacht und gar nicht auf die Zahl der Scheibe geschaut. Ich verlor den Blick fürs Wesentliche.» Die unerwünschte Bewegung sollte seine Karriere stärker beeinflussen als befürchtet - die Geschehnisse nisteten sich im Unterbewusstsein ein. In Peking drückte Emmons dann zu früh auf den Abzug. «Ich war nicht bereit, aber mein Finger machte auf einmal nicht mehr das, was der Kopf befohlen hatte.»

Ein Grund dafür sieht Emmons im Fakt, dass er das Erlebte von 2004 nie ad



2008 schoss Emmons im Olympia-Final im letzten Schuss eine 4.4, was die sichere Goldmedaille (6.6 hätten gereicht) zunichte machte.

« MEIN FINGER MACHTE AUF EINMAL NICHT MEHR DAS, WAS DER KOPF BEFOHLEN HATTE. »



« ALLES NEGATIVE HAT IMMER AUCH ETWAS POSITIVES. »

Matthew Emmons ist heute Biathlon-Coach in Tschechien.

acta legen konnte. Jedes Mal, wenn er ein Interview gab, wurde sein grandioses Scheitern zum Thema gemacht, «im Kopf erlebte ich die Qual immer wieder». Hinzu kam die Angst, ein Vermächtnis zu schaffen, als der Typ in die Schiess-Geschichte einzugehen, der die Medaillen wie eine Plastiktüte wegwerfen hat. «So wurde ich mit extrem viel Druck konfrontiert - damit muss man erst mal zurechtkommen.» In Peking nahm sich Emmons für die Vorschuss-Routine viel Zeit, an und für sich fühlte er sich gut, aber dann zuckte er stärker als sonst, einfach so. Emmons, ein energiegeladener Mensch mit ansteckender Positivität, hat seine Rückschläge stets weggelächelt. Aber er vermochte sie nie mehr auszublenden. 2012, an den Sommerspielen in London, klappte es zwar endlich mit der Medaille im Dreistellungswettkampf. Aber wieder patzte er beim abschliessenden Schuss, es resultierte eine bescheidene 7,6 - dieses Mal aber fiel er nur vom Silber- auf den Bronzerang zurück.

EINE SABOTAGE AM URSPRUNG DES TITELS

Emmons suchte nach den Grossanlässen jeweils Abstand. Ohnehin rät er Spitzenschützen, immer wieder Trainings- und Wettkampfpausen einzulegen. Am

VITA

Matthew Emmons wurde am 5. April 1981 in Mount Holly, New Jersey geboren. Von 2004 bis 2012 gewann der Amerikaner an Olympischen Spielen je eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille. 2019 trat er vom Profischiesssport zurück.

Stand stehen, abdrücken, 35'000- bis 40'000-mal pro Jahr - der Kampf gegen die Eintönigkeit ist in der Hochpräzisionssportart der stete Begleiter. Nicht selten geraten Athleten in ein psychisches Übertraining. Dass etwa Olympiasiegerin Nina Christen in eine postolympische Depression geriet, kann der Amerikaner gut nachvollziehen.

Eine präzise Antwort auf die Frage, warum ihm die Patzer auf der grösstmöglichen Bühne unterliefen, hat Emmons trotz langem Hinterfragen indes nie erhalten. Auf den Einwand eines Reporters, es sei womöglich eine Frage der Mentalität, entgegnete er einst entschieden: «Ich habe bei Olympia einen kompletten Medaillensatz gewonnen. An meiner Mentalität gibt es nichts auszusetzen!» Seine Erfahrungen gibt er nun

den besten tschechischen Biathleten weiter. «Jeder Profisportler muss sich im Klaren sein, dass Scheitern dazu gehört. Ich will ihnen die Angst davor nehmen.»

Emmons weiss nur zu gut, wovon er spricht. In seinem Leben hat es einige irre Wendungen gegeben. Vor der Abreise an die Spiele 2004 nach Athen war sein Gewehr im US-Trainingszentrum mit einem Schraubenzieher sabotiert worden; Emmons musste sich eine Waffe ausleihen, holte trotzdem Liegend-Gold. Bis heute weiss er nicht, wer der Übeltäter war, «aber ganz ehrlich, ich würde ihm gerne die Hand geben und mich bedanken», sagt er schmunzelnd.

DIE WEGWEISENDE BEGEGNUNG IM BIERGARTEN

Nachdem Emmons in Griechenland sein vermeintlich sicheres zweites Gold verloren hatte, ertränkte er in einem Biergarten unweit von der Anlage seinen Kummer. Auf einmal spürte er einen Klaps auf seiner Schulter - es war die Hand der Schützin Katerina Kurkova, die Tschechin schenkte ihm einen vierblättrigen Kleeblatt-Schlüsselanhänger. In diesem Moment keimte ein Samenkorn der Liebe, drei Jahre später heirateten die beiden Olympiasieger, sie leben mit ihren vier Kindern in Osteuropa.

2010 erkrankte Emmons an Schilddrüsenkrebs, die Krankheit entdeckte er zufällig, nur wegen seiner langwierigen Rückenbeschwerden hatte er den Arzt aufgesucht. Er besiegte den Krebs, und seine Überzeugung ist stärker denn je: «Alles Negative hat immer auch etwas Positives.» Seine Fehlschüsse jedenfalls sieht der 42-Jährige nicht in einem schlechten Licht. «Hätte ich nicht auf die falsche Scheibe gezielt, wäre meine Karriere wohl früher zu Ende gegangen und ich hätte nun keine Familie. Mein Leben ist viel erfüllender als alles, was ich hätte tun können, wenn ich diese Medaillen gewonnen hätte.»



DAS FAST LAUTLOSE DYNAMISCHE SCHIESSVERGNÜGEN

Dynamische Schiesssportarten werden überwiegend mit scharfer Munition praktiziert. In den letzten Jahren hat sich in der Schweiz auch IPSC mit Airsoft-Replikas - sogenanntes Action Air – etabliert. Seit 2020 fokussiert sich der Verein «**ALPHA ACTION AIR**» als erster Mitgliederverein im Schweizer Verband für dynamisches Schiessen (SVDS) auf diese aufstrebende Sportart. Vereinspräsident Roland Jaggi erklärt die Gemeinsamkeiten, die Unterschiede und die Faszination dieser Schiesssportvariante.

Text und Bilder: Noemi Muhr

Augenschutz auf und hinter den schwarzen Netzen bleiben, die im ganzen Raum hängen. Das sind die wichtigsten Sicherheitsregeln, wie Roland Jaggi in seinem Otelfinger Trainingsraum erklärt. Den Gehörschutz brauche es nicht. Ein halbes Dutzend Leute sind bereits mitten im Training und schießen in drei Stages.

VIELE GEMEINSAMKEITEN

Es gelten die gleichen Ziele und Regeln wie im klassischen IPSC: Die Stage möglichst rasch und mit möglichst guten Treffern auf Zielscheiben und Plates unter Einhaltung aller Sicherheitsregeln absolvieren. Der oder die Teilnehmende hat im Vorfeld die Möglichkeit, die Stage

zu durchlaufen und den Ablauf zu planen. Es geht um Schnelligkeit, Präzision, Taktik und den gekonnten Umgang mit dem Sportgerät. Auch die strengen Sicherheitsregeln sind die gleichen wie beim klassischen IPSC. Security (SO) und Range Officers (RO) überwachen die Sicherheit konstant und begleiten die Teilnehmende während ihres Durchlaufs. Die Netze absorbieren die geringe Energie der Kugeln problemlos und schützen zuverlässig.

UNTERSCHIEDE BEIM SCHIESSEN

Auf den ersten Blick wirkt hier - abgesehen vom fehlenden Geräusch - vieles gleich wie beim dynamischen Schiessen mit scharfer Munition. «Gibt es denn

auch merkliche Unterschiede?» Roland Jaggi überlegt. «In der Stage selbst sind die Unterschiede klein. Wir haben vor allem kürzere Distanzen, leichtere Plates und kleinere Scheiben als beim klassischen IPSC». Die markantesten Unterschiede liegen beim Schiessen selbst: Die Schüsse sind leiser und haben weniger Rückstoss, was zu schnelleren Zielerfassungen führt. Auch die Zeitmessung erfolgt anders. Im klassischen IPSC kann der Schütze die Reihenfolge frei festlegen. Seine letzte Schussabgabe bestimmt seine Zeitwertung. «Weil wir im Action Air die Zeit nicht wie bei Schiessen mit scharfer Munition anhand des letzten Knalls erfassen können, kommt hier eine sogenannte «Stop Plate» zum



Einsatz, die man zuletzt treffen muss», erklärt Jaggi. Man kann zwar danach etwa ein vergessenes Ziel nachbeschiessen, aber dann muss die Stop Plate erneut zuletzt getroffen werden.

Ein weiterer Unterschied ist die Ladung: Mit Action Air Replika variiert die Stärke des Schusses je nach Equipment und Anzahl der Schüsse deutlich mehr, als mit scharfer Munition. Je länger man schießt, umso kälter wird das Magazin. Das erhöht die Chancen für Störungen beim Nachladen. Deswegen gibt es im Action Air nur Minor-Wertungen, was die Teilnehmenden beim Planen der Magazinwechsel im Stage berücksichtigen müssen.

GÜNSTIGER SCHIESSEN

Airsoft hat seinen Ursprung in Japan und hat sich in den letzten Jahren besonders bei jungen Schützinnen und Schützen verbreitet. «Der Verein «Alpha Action Air» zieht Mitglieder verschiedener Altersgruppen an, wobei wir ein Mindestalter von 14 Jahren empfehlen», sagt der Vereinspräsident. Die geringen Kosten machen die Sportart aus seiner Sicht besonders attraktiv: Ein Sportgerät gibt es schon ab 200 Franken, die Munition erhält man in 1 Kilo-Säcken für 20 bis 40 Franken und das nötige Gas dazu kostet pro Flasche rund 30 bis 40 Franken. «Die geringen Kosten erlauben uns vor allem eine hohe Zahl an Trainingswiederholungen, ohne das Budget zu sprengen. So können Muskelgedächtnis und Automatismen in der Handhabung besser aufgebaut werden». Neben den Kosten spielen auch Gesundheits- und Sicherheitsaspekte eine Rolle. Obwohl auch beim Action Air die Gefahr ernsthafter Verletzungen bei unvorsichtiger Handhabung besteht, überwiegen hier die Vorteile der Munition, der geringen Beschleunigung und dem Ausbleiben des Knalls: Jaggi leidet an einem Tinnitus und ist froh, hier schießen zu können, ohne eine Verschlimmerung zu riskieren.

Das Bürogebäude bietet dem Verein «Alpha Action Air» viel Platz für den Stagebau.

Die Airsoft-Replika sitzt in der gleichen Art Holster, die auch beim klassischen IPSC verwendet wird.



Beim Airsoft-Schiessen wird ca. 6mm grosse, biologisch verträgliche Munition – auch «BBs» genannt, verwendet. Beim Abziehen schlägt der Hammer der Airsoft-Replika auf ein Ventil an einem speziellen Magazin, das mit Airsoft-Gas oder CO2 gefüllt ist und die Kugel durch einen nicht-gedrehten Lauf abfeuert. Dabei reicht die Energie von rund einem Joule, um die Munition aus dem Lauf auf das Ziel zu befördern.

TURNIERE GEPLANT

Die Vereinsmitglieder, die gerade trainieren, sind grösstenteils schon länger mit dabei und haben sichtlich Spass. Es wird gelacht, man tauscht sich aus und fachsimpelt über Strategien und Equipment. «Der Spass steht im Vordergrund, aber mir ist genauso wichtig, dass die Schützen in der Stage konzentriert sind und die Sicherheit ernst nehmen», betont Roland Jaggi. Derzeit arbeitet er aktiv an seinen Zukunftsplänen: Offiziellen Turnieren in der Schweiz. In Kürze soll es spezielle Sicherheitsausbildungen für Action Air geben, welche Jaggi zurzeit gemeinsam mit dem Verband entwickelt. Seine Vision: «Wir sehen uns als die Anlaufstelle für alles rund um das Thema Action Air.» Mit ihrem Material und Wissen sind Roland Jaggi und sein Team ebenso Partner für öffentliche Events, Messen und Conventions: Man trifft sie etwa an der Fantasy Basel, der Pop Con Zürich oder der Airsoft Convention. Wer also Lust hat, diese Ergänzung zum klassischen IPSC einmal auszuprobieren, findet sie entweder dort oder meldet sich direkt beim Verein für ein unverbindliches Probetraining. ●



Vereinspräsident Roland Jaggi als SO mit dem Präsidenten des Airsoftverbands der Deutschschweiz im Stage (v.l.).



Schweizweit
Unlimitiert
ab **32.⁵⁰**
pro Monat

Telefonieren wie eine Weltmeisterin mit Swisscom und mobilezone

Swisscom-Abos zu Spitzenpreisen für aktive
SSV-Mitglieder, deren Familie und Freunde



Schliesse deine Abos bequem unter b2b.mobilezone.ch/swissshooting
oder in einem unserer über 120 mobilezone Shops ab

mobilezone

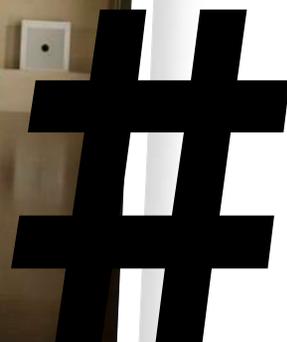
swisscom



SWISSSHOOTING DIGITAL

Der Schweizer Schiesssportverband ist auch auf Instagram aktiv. Neben Facebook ist dies der zweite Social-Media-Kanal, welcher von der SSV-Redaktion betreut wird. Im «Schiessen Schweiz» zeigen wir jeweils die besten Schnappschüsse von unseren Followern.

Mitmachen ist ganz einfach: **MARKIERE UNS AUF DEINEM POST MIT @SWISSSHOOTING.CH.**



**CHF 199.-
GESCHENKT**



IN IHREM SCHÜTZENHAUS BARGELDLOS BEZAHLEN?

Bestellen Sie sich ganz einfach Ihr Terminal bei der BonusCard. Die Anschaffungskosten von 199 Franken für das mobile Bezahlterminal von Worldline werden von der BonusCard (gehört zur Cornèr Bank) übernommen.

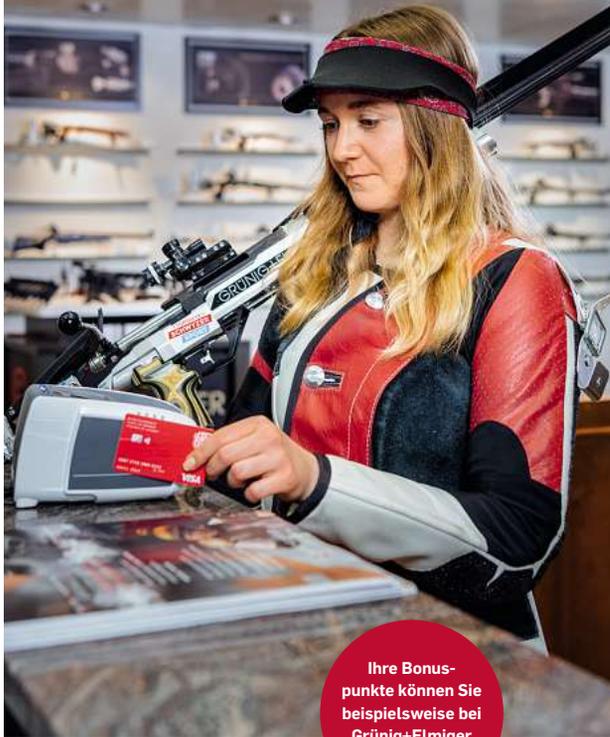
Interessierte Vereinsverantwortliche können die Bestellung direkt bei Dennis Kleist, Projektverantwortlicher Bezahlterminals, per E-Mail vornehmen.

E-Mail: partner@bonuscard.ch



HEIDI DIETHELM GERBER
EXP. DATE 05/26
4000 1234 5678 9010

ASIV



Ihre Bonuspunkte können Sie beispielsweise bei Grünig+Elmiger einlösen.

DIE SSV-KARTE – IHR SCHLÜSSEL ZU MEHR

Die **SSV-MITGLIEDERKARTE** eröffnet ihren Inhabern eine Welt voller Vorteile und Belohnungen. Mit dieser Karte in der Hand können Sie nicht nur bequem und sicher bezahlen, sondern auch wertvolle Bonuspunkte sammeln, die Sie im Prämienshop gegen eine breite Palette von Prämien einlösen können.

Das Sammeln von Bonuspunkten mit Ihrer Mitgliederkarte könnte nicht einfacher sein. Jede Zahlung, sei es in einem der über 38 Millionen Geschäften weltweit oder in den über 5'000 Geschäften in der Schweiz, belohnt Sie mit wertvollen Bonuspunkten. Doch das ist noch nicht alles - in der Schweiz erhalten Sie sogar Mehrfachpunkte für jeden Einsatz Ihrer SSV-Karte. Diese grosszügigen Belohnungen machen das Sammeln von Bonuspunkten zu einem wahren Vergnügen.

EINE BREITE AUSWAHL IM PRÄMIENSHOP

Die SSV-Mitgliederkarte belohnt Ihre Treue. Je fleissiger Sie Ihre Karte einsetzen, desto schneller steigt Ihr Punktestand. Mit einem höheren Punktestand erhöhen sich auch Ihre Chancen, sich aus einer Fülle von Prämien und Vorteilen Ihre persönlichen Favoriten auszusuchen.

Unser Prämienshop bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre gesammelten Bonuspunkte gegen eine breite Palette von Prämien einzutauschen. Mit über 100 Partnern

in den Kategorien Accessoires und Mode, Essen und Genuss, Mobilität, Technik bis hin zu Wohnen ist für jeden Geschmack und Bedarf etwas Passendes dabei. Ob Geschenkgutscheine, Spenden, Vielfliegermeilen oder sogar eine Geldgutschrift auf Ihr Konto - Ihre Bonuspunkte können vielfältig genutzt werden.

Eine besondere Möglichkeit, Ihre Bonuspunkte zu nutzen, bietet die Umwandlung in Miles&More. Mit diesen Meilen können Sie Freiflüge und Up-

grades bei renommierten Fluggesellschaften wie Swiss, Lufthansa, Austrian Airlines und 23 weiteren Mitgliedern der Star Alliance zu über 1'300 Destinationen weltweit erhalten.

EXKLUSIVE PRÄMIEN FÜR SCHÜTZINNEN UND SCHÜTZEN

SSV-Karteninhaber finden im Prämienshop auch exklusive Partnerangebote. Schützen können beispielsweise exklusiv bei Grünig + Elmiger oder SIG Sauer ihre Bonuspunkte einlösen und so die Produkte und Dienstleistungen dieser Partner geniessen.

Mit der SSV-Karte wird das Sammeln von Bonuspunkten zu einem lohnenden Erlebnis. Nutzen Sie Ihre Karte weltweit und in der Schweiz, sammeln Sie Bonuspunkte bei jeder Zahlung und wählen Sie aus einer breiten Palette von Prämien und Partnerangeboten. Je mehr Sie Ihre SSV-Mitgliederkarte verwenden, desto mehr Prämien erhalten Sie. Entdecken Sie die Vorteile und starten Sie noch heute mit dem Sammeln von Bonuspunkten für Ihre persönlichen Wünsche und Bedürfnisse.

Über 100 Partner warten im Prämienshop mit ihren exklusiven Angeboten auf die Schützen.



MARKTPLATZ

SUCHE

Sammler kauft Schützenmedaillen, Kränze und Becher (Calven, Rütli, Morgarten, Lueg, Dornach u.a.) sowie Ehrenmédalionsabzeichen und weiteres vom Schiessen. Kaufe auch Schützenhausräumungen und Schützennachlässe. Ich suche auch die Tell-Ehrenmedaille, grosse und kleine Meisterschaft (siehe Bild).

Tel. 071 951 40 32



Du besitzt alte Schützenmedaillen und möchtest diese verkaufen?

Als passionierter Sammler bin ich dauernd auf der Suche nach neuen Sammlerstücke. Melde Dich einfach, wenn Du deine Sammelobjekte zu fairen Preisen in gute Hände überlassen möchtest. Schau Dir einmal meine Website an. Ich freue mich auf Deine Kontaktaufnahme.

Besten Dank!

www.meisterschuetze.ch

hallo@meisterschuetze.ch

Tel. 079 171 41 50

www.meisterschuetze.ch



Schweizer Sport-Schütze sucht SIG P210 aus der Schweiz

Zustand muss nicht perfekt sein.

WES vorhanden.

Tel. 078 609 14 92

Sammler kauft Karabiner und Pistolen

Karabiner – 31 – Stgw 90

ZKF-Karabiner

Pistole aller Art – auch defekt

Tel. 079 400 09 72

Wir suchen DICH/Euch

1 J+S L Pist, evtl. als Stv Regelung

1 Schulsport L Luftpistolenkurs,

- ideal f Hausfrauen/Senioren (Ehepaar) auch vereinsübergreifend, Rm Mittelland

- ausgebildet od. bereit zur Ausbildung

- die Tätigkeit ist besoldet

Eifach cho, Üses Hobby fägt,

www.stadtschuetzen-langenthal.ch

Fragen? Thomas Jurt 079 820 39 93

Ernst Stettler, 079 940 38 49

ANZEIGE

Ein Treffer ins Schwarze: Unsere Versicherungs- und Vorsorgelösungen.

Generalagentur Luzern

Toni Lötscher

mobiliar.ch

Eine Partnerschaft der Mobiliar mit



Offizieller Ausrüster
Official Supplier

die Mobiliar

1237846

VERKAUFE

Anschutz KK Gewehr

Modell Match 54 Kal. 22 lr.
Preis CHF 500.-
Strafregister Auszug
Tel. +41 79 431 31 10

Tanner Stgw. 98

Neuer Lauf + Service
Duo Ringkorn Farbfilter
350 Schuss VP 3200.-
Tel. 062 771 64 86

Zu verkaufen

Hämmerli Kleinkalibergewehr samt Zubehör
Fr. 500.-
Tel. 079 732 87 88



Zu verkaufen

2x Stgw. 57,02 1x Zustand normal 1x sehr gut.
Lauf Zustand 70%. Preis nach Absprache.
1x Stgw. 57,03 zum Auslesen Neuwertig mit
allen Zubehör was es gibt mit Sportlauf oder
Militärlauf. Preis auch nach Absprache.
Alles nur mit WES
Tel. 076 309 94 94

Carabina Standard SIG SAUER 205 cal. 7.5mm

In ottime condizioni.
Compresi: Estensione/prolungo mira anteriore
e astuccio.
Canna fucile con ca. 1500 colpi.
CHF 1'800.-
Tel. 079 367 37 55

Hämmerli 208 Jubiläum 125 Jahre

Hämmerli 208 Jubiläum 125 Jahre, Kal. 22Lr.
Diese Sportpistole ist neu, original verpackt und
ist 1 von 1000 mit der Nr. 902.
Preis CHF 1'450.-
Tel. 079 415 16 54



Karabiner 31

Karabiner 31, Nussbaumschaft, Hämmerlilauf
7.5 x 5.5 verstell. Ringkorn
Irisblende, Farbfilter & Auflageböckli.
Preis nach Vereinbarung
Tel. 079 771 88 66

Stgw. 57

Stgw. 57 neuer Lauf, ca. 500 Schuss.
Zubehör mit Lauf 2890 sFr
Verkaufspreis 2500 sFr.
Nur mit WES
Tel. 079 443 28 25
Mail: sascha.bucher1@bluewin.ch



Verkaufe Pistole SIG-210 A Seriennummer 205967

9mm inkl. org. Holster
2 Magazine CHF 1'100.-
Gegen WES abgeholt Kt: AG
Tel. 079 252 31 29

Steyr LP 5

Griff (Rink) rechts, Grösse M
Letzter Service inkl. Umbau von
CO2 auf Luft im Werk Steyr 2013
Kartuschen 1x Jg 2013, 1x Jg 2023
Sehr guter Zustand VP 800.-
Tel. 079 661 27 84



Verkaufe Pistole und Tresor

Pistole Schmeisser Cal. 7.65
Mit WES CHF 200.-
Ein Tresor mit zwei Schiebetüren
1.6 x 0.6 x 2.0m ca. 1'200 kg
CHF 800.-
Tel. 079 426 14 53

Verkauf Schiessschuhe, Marke Truttmann, neuwertig

• Schuhsohlenlänge ca. 26.3 cm (entspricht in etwa einer Schuhgrösse 38/39), Farbe schwarz/rot gem. Foto, CHF 180.--

Verkauf Schiesshose, gebraucht als Linksschütze

• 2 durchgehende Reissverschlüsse, Farbe rot/weiss, Grösse ca. 40/42, gratis, exkl. Porto-kosten

Für weitere Informationen u/o Bilder,

Kontakt: ursi.voegeli@bluewin.ch / 079 507 94 70



KLEINANZEIGEN ZUM GÜNSTIGEN PAUSCHALPREIS

Mit der Platzierung Ihrer Kleinanzeige in unserem Magazin erreichen Sie auf direktem Weg über 60'000 Leserinnen und Leser.

Schicken Sie uns Ihre Anzeige per Post zusammen mit CHF 10 (Text-Anzeige) bzw. CHF 20 (Foto-Anzeige) und einer Kopie Ihrer ID/Pass an: Schiessen Schweiz, Kleinanzeigen, Lidostrasse 6, 6006 Luzern. Bilder (als *.jpg, *.tiff oder *.pdf) in hoher Auflösung bitte elektronisch an: redaktion@swissshooting.ch Aufgrund des Waffengesetzes ist eine Kopie Ihrer ID/Pass zwingend erforderlich. Im Inserat erscheint nur Ihre Telefonnummer. Das Inserat wird nur bei gleichzeitiger Einzahlung veröffentlicht.

TEXT-ANZEIGE, CHF 10

maximal 250 Zeichen, 30mm Höhe

FOTO-ANZEIGE, CHF 20

maximal 250 Zeichen plus Foto, 70mm Höhe

«Einer für alle, alle für einen»

Festschrift zum 200-Jahr-Jubiläum
des Schweizer Schiesssportverbands



Jetzt kaufen!
CHF 69.-
im SSV-Webshop

- » Geschichte des wichtigsten Vereins des 19. und 20. Jahrhunderts
- » Von der Gründung des SSV 1824 bis heute
- » Hintergründe über den Bezug des Schützenwesens zur Politik
- » 860 Seiten mit Vorwort von Bundesrätin Viola Amherd

Hier bestellen:
shop.swissshooting.ch

20 
Jahre SSV | Ans FST | Anni FST | Onns FST

STROMSICHERHEIT GEWÄHRLEISTEN – BLACKOUT VERHINDERN

Bund und Kantone haben gemäss Bundesverfassung die Verantwortung für eine sichere und umweltverträgliche Energieversorgung. Damit die **VERSORGUNGSSICHERHEIT** gewährleistet ist, müssen Produktion und Nachfrage in jeder Sekunde aufeinander abgestimmt sein, um die Stabilität des Stromnetzes zu gewährleisten.

Text: Mike Egger

Ein Blackout wäre für die nationale Sicherheit katastrophal mit enormen finanziellen Folgen: Gemäss Bund 2 bis 4 Milliarden pro Tag. Doch was genau gefährdet unsere Stromsicherheit?

ELEKTRIFIZIERUNG

Der Stromverbrauch wird trotz Effizienzsteigerungen aufgrund der Elektrifizierung von Verkehr, Heizungen aber auch der Digitalisierung stark ansteigen. Die Eidgenössische Materialprüfungsanstalt EMPA zeigte auf, dass bis 2050 ca. 40 Terawattstunden (TWh) neue Stromproduktion geschaffen werden muss. Das entspricht 70% des gesamten Schweizer Stromverbrauchs im 2022 von insgesamt 57 TWh.

ERNEUERBARE ENERGIEN

Der Ausbau der Sonnen- und Windenergien führt zu starken Produktionsschwankungen. Ein aufkommender Wolkenbruch, eine Windflaute oder Tag/Nacht-Schwankungen haben einen starken Einfluss auf die Stromproduktion und Netzstabilität. Das Stromnetz muss massiv ausgebaut werden, um höheren Spitzenlasten Stand zu halten. Zusätzlich braucht es gigantische Stromspeicher, um den Strom in Zeiten von zu hoher Produktion zwischenspeichern. Ausserdem müssen Reservekraftwerke – meist mit Erdgas oder Öl betrieben – zur Verfügung stehen, welche bei Bedarf blitzschnell hochgefahren werden können, beispielsweise wenn die Sonne

nicht scheint. Die wahren Kosten der erneuerbaren Energien beschränken sich also nicht bloss auf die Materialkosten und die Installation der Panels, sondern beinhalten auch die Investitionen in den massiven Netzausbau und dessen Stabilisierung, sowie zusätzliche Speicherkapazitäten und Reservekraftwerke. Sämtliche Länder Europas kämpfen mit den gleichen Schwierigkeiten wie die Schweiz und die Hoffnung auf stets verfügbaren Importstrom ist trügerisch und höchst gefährlich. Dennoch sind Stromimporte eines der Kernelemente der Schweizer Energiestrategie 2050.

BEVÖLKERUNGSWACHSTUM

Allein die Nettozuwanderung seit 2001 bedingt gemäss Bundesdaten jährlich 8 TWh mehr Strom. Das ist mehr, als Gösgen, das grösste Kernkraftwerk, pro-

INFO

— In der Kolumne «Recht direkt» schreiben Gastautoren rund um die Themen Waffenrecht und politische Entwicklungen, welche in Zukunft einen direkten Einfluss auf das Schiesswesen in der Schweiz haben könnten. «Recht direkt» wird unterstützt von Piusicur, einem unabhängigen, gesamtschweizerisch agierenden Verein mit sicherheitspolitischer Zielsetzung.

Weitere Infos: www.piusicur.ch



BIO

— Mike Egger (31), ist seit 2019 für die SVP SG im Nationalrat. Weiter ist er Mitglied der nationalrätlichen Finanzkommission sowie der Kommission Umwelt, Raumplanung und Energie.

duzieren kann. Die Energiestrategie 2050 ging von einem Bevölkerungswachstum von 9 Mio. Einwohner bis 2050 aus. Doch diese haben wir bereits heute, also 27 Jahre früher erreicht. Während Industrie und Landwirtschaft zwischen 2001 und 2019 1.15 TWh Strom sparten, stieg der Verbrauch des Haushalts-, Dienstleistungs- und Verkehrssektors um insgesamt 4.6 TWh an. Obwohl der Pro-Kopf-Verbrauch der Bevölkerung in diesem Zeitraum um über 10% gesunken ist, stieg der Gesamtverbrauch der Schweiz um 3.45 TWh an (+6.4%).

Um auch in Zukunft die Stromsicherheit zu gewährleisten, braucht es zwingend eine technologieoffene Debatte. Aber man darf auch nicht die Augen davor verschliessen, dass eine immer grössere Zuwanderung auch einen immer grösseren Bedarf an Strom generiert. ●

EIN MUSEUM DER ZUKUNFT

Sich dem aktuellen Zeitgeist anzupassen, stellt gerade auch Museen vor grosse Herausforderungen. Kleinere Institutionen fragen sich derweilen, was sie mit ihren meist ohnehin knappen Mitteln überhaupt bewirken können. Dabei setzen viele von ihnen die die neuen Grundsätze in der Museumsarbeit längst um. So auch das **SCHWEIZER SCHÜTZENMUSEUM** in Bern.

Text und Fotos: Regula Berger

Barrierefreiheit, Inklusion, Diversität, Nachhaltigkeit und Partizipation. Aktuelle Schlagworte, gerade auch im Kultursektor. Es erstaunt nicht, dass sie auch in der neuen Museumsdefinition des Internationalen Museumsrats ICOM ihren Platz gefunden haben. Denn Museen sind längst nicht nur mehr Schau- und Sammelplätze für Objekte, sondern Orte, die sich den gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen, wie sie unsere Welt prägen, stellen. In vielen etablierten Kulturinstitutionen sind die fünf Leitworte inzwischen Bestandteil des Museumsalltages geworden. Bauliche Anpassungen überbrücken Hürden, neue Richtlinien fördern den Einbezug unterschiedlicher Besucherinnen und Besucher, Konzepte sichern den Umgang mit der Nachhaltigkeit und die Inhalte werden nicht über die Köpfe der Gesellschaft hinaus, sondern mit ihr zusammen bestimmt.

ZUGANG FÜR ALLE

Barrierefreiheit stellt sicher, dass Museen für alle Besuchenden zugänglich sind, unabhängig von gegebenen Einschränkungen. Das bedeutet einerseits, dass Menschen mit einer körperlichen Ein-



Alte Elemente sollen erhalten bleiben und in die Zukunft mitgenommen werden.





Partizipative Ansätze: Sitzungszimmer mit Plakaten und Vitrine über Schützen-traditionen im Ausland.

neuere, zeitgemässe ersetzt. Kleinere Institutionen können sich einen derartigen Ausstellungsrhythmus kaum leisten und tragen dabei, bewusst oder unbewusst, zur Nachhaltigkeit bei. Das Schützenmuseum wird voraussichtlich 2025 in einem neuen Gewand daherkommen. Der Charme aber, der ihm durch die verstrichenen Jahre anhaftet soll erhalten bleiben. Mit Augenmass wird beim Um- und Ausbau auf die gegebenen Elemente zurückgegriffen – und das nicht nur aus finanziellen Gründen, sondern gerade auch mit Blick auf die Nachhaltigkeit.

DIE STIMMEN DER GESELLSCHAFT HÖREN

Partizipation bedeutet, die Gesellschaft in den Museumsprozess einzubeziehen. So sind die Sammlungen im Schützenmuseum zu einem grossen Teil durch sog. «partizipatives Sammeln» entstanden. Viele Schützinnen und Schützen oder Vereine überlassen ihren Schützennachlass dem Museum, wodurch die Objekte und ihre Geschichten eine Stimme erhalten. Auch Ausstellungen wurden mit einem partizipativen Ansatz erarbeitet. Die Vitrine über Schweizer Schützen-traditionen im Ausland wurde von Gästen gestaltet, die zusammen mit dem Museumsteam nicht nur die Objekte auswählten, sondern auch die Texte schrieben. Auch die Auswahl der Schützenplakate, die das Sitzungszimmer des Museums zieren, geht auf eine partizipative Veranstaltung zurück. Unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Erwartungen und Hintergründen haben nach intensiven, spannenden Diskussionen die Auswahl festgelegt, die auch so übernommen wurde. Solch ein Engagement macht Freude, bleibt in Erinnerung und trägt nicht zuletzt dazu bei, dass das Museum relevanter und lebendiger wird.

Kleine Häuser mit weniger finanziellen Mitteln brauchen sich vor der neuen Museumsdefinition nicht zu fürchten. Im Gegenteil. Die Hürden sind oft kleiner, innovative Ideen können pragmatischer umgesetzt werden, womit gerade auch diese Häuser zu inklusiven, nachhaltigen und vielfältigen Institutionen werden, die einen wertvollen Beitrag zur Gesellschaft leisten. Auch das Schützenmuseum zielt geradewegs darauf hin, ein für die Zukunft relevantes, modernes Museum zu sein und in derselben Weise die Traditionen hochzuhalten. ●

schränkung die Möglichkeit haben, die Institution zu besuchen. Hier sehen sich Museen in historischen Gebäuden oft tatsächlich vor grosse Hürden gestellt, wenn Einbau von Lift und Rampe aus denkmalpflegerischer Sicht gar nicht möglich ist. Sie müssen nach anderen Lösungen suchen. Barrierefreiheit heisst auch, dass Menschen, denen wenig oder keine Mittel zur Verfügung stehen, der Zugang ermöglicht wird. Im Schützenmuseum gilt dieser Grundgedanke seit Langem. Der Eintritt ist gratis und das Haus steht damit allen offen, die kommen möchten.

VIELFALT ALS BEREICHERUNG

Museen sind ein Spiegelbild der Gesellschaft und repräsentieren die Vielfalt der Menschen, Kulturen und Perspektiven. Das ist nicht nur auf die Thematik und den Inhalt eines Museums beschränkt, sondern auch bei der Zusammensetzung des Teams. In grösseren Institutionen gibt es meist zahlreiche spezialisierte, in sich abgestimmte Abteilungen, die oft wenig miteinander zu tun haben. In klei-

nen Institutionen ist das anders. Meist arbeiten alle – von der Museumsleitung bis zu den Aufsichtlichen – eng und abteilungsübergreifend zusammen. Die unterschiedlichen Lebens- und Ausbildungswege, Ansichten, Herkunft und Sprachkenntnisse der Mitarbeitenden bereichern das Museum. Der Dialog miteinander erweitert nicht nur die Perspektive des einzelnen, sondern trägt zur Lebendigkeit des Museums bei.

VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT ÜBERNEHMEN

Das Schützenmuseum gibt es seit 1885, das Museum an der Bernastrasse 5 ist seit 1939 in Betrieb. So lange besteht auch die Dauerausstellung. Entsprechend wird das Haus oft als «verstaubt» belächelt. Zurecht? Mit dem Argument der Aktualität erneuern viele Häuser alle paar Jahre ihre Dauerausstellungen und produzieren jährlich mehrere Sonderausstellungen, die nach wenigen Monaten wieder abgebaut werden. Oft werden dabei gebrauchte und vermeintlich veraltete Materialien entsorgt und durch

SCHWEIZERISCHER
SCHÜTZENKALENDER
AGENDA DU TIR SUISSE

Jetzt
bestellen!

Schiessplaner mit über 1300 Terminen
in den Disziplinen:

- > Gewehr 10 m, 50 m, 300 m sowie Armbrust
- > Pistole 10 m und 25/50 m

Die Strukturen des Schweizerischen
Schiesssportes:

- > Schweizer Schiesssportverband SSV
- > Kantonalverbände
- > Schiesssportverbände
- > Funktionen, Ansprechpartner

Resultate der Schweizermeisterschaften

KROMER
Shooting

Ich/wir bestelle(n):

_____ Ex. Schweizerischer Schützenkalender 2023
(CHF 17.50 inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten)

_____ Ex. Schweizerischer Schützenkalender im Abonnement
(bis zum Widerruf, CHF 16.50 inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten)

Verband/Verein: _____

Name, Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Kromer Print AG · Shooting · Karl Roth-Strasse 3 · 5600 Lenzburg
Telefon +41 62 886 33 30 · shooting@kromerprint.ch · kromershooting.ch

ANZEIGE

TERMINE

Präsentiert vom Schweizer Schützenkalender

OKTOBER

14. OKTOBER

Schweizer Jugendfinal
Gewehr 50m
Buochs, NW

14. OKTOBER

Schweizer Jugendfinal
Pistole 25m
Stans, NW

14. OKTOBER

Tiro Storico del San Gottardo
Gewehr 300m und Pistole
25/50m
Airolo, TI

14. OKTOBER

Final Glarner Sommercup
Gewehr 10m
Näfels, GL

14./15. OKTOBER

Final Sommermeisterschaft
Pistole 10m und Pistole
Auflage 10m
ganze Schweiz

15. OKTOBER

Historisches Rütli-schiessen
Pistole 25/50m
Rütli, UR

15. OKTOBER

Final Carl Walther Shooting
Masters
Gewehr und Pistole 10m
Näfels, GL

21. OKTOBER

Tir Historique de l'Escalade
Gewehr 300m und Pistole
25/50m
St-Georges, GE

28. OKTOBER

JU + VE Final
Gewehr 300m und Pistole
25/50m
Thun, BE

29. OKTOBER

Schweizerischer Sektionsmeis-
terschafts-Final
Gewehr 300m
Thun, BE

NOVEMBER

8. NOVEMBER

Historisches Rütli-schiessen
Gewehr 300m
Rütli, UR

15. NOVEMBER

Historisches Morgartenschies-
sen
Gewehr 300m
Morgarten, ZG

15. NOVEMBER

Historisches Morgartenschies-
sen
Pistole 25/50m
Sattel, SZ

DEZEMBER

5. DEZEMBER

2. Präsidentenkonferenz SSV
Haus des Sports, Ittigen bei
Bern

Alle Angaben ohne Gewähr.

VORSCHAU

HEFT NR. 4 / 2023

Die nächste Ausgabe
erscheint am:

8. Dezember 2023

Redaktionsschluss:

6. November 2023

Inserateschluss:

30. Oktober 2023



Einen detaillierten Kalender mit allen
Terminen finden Sie jederzeit online unter
www.swissshooting.ch

PARTNER & AUSTRÜSTER

OFFIZIELLE PARTNER

 <p>polytronic® Your aim is our target</p>	 <p>Helsana</p>	 <p>swiss p defence</p>	 <p>SIUS</p>	 <p>SPITZENSport SCHWEIZER ARMEE</p>
Trefferanzeigesysteme www.polytronic.ch	Versicherungen www.helsana.ch	Munition www.swisspdefence.com	Trefferanzeigesysteme www.sius.ch	Schweizer Armee www.armee.ch
 <p>WALTHER</p>	 <p>GRÜNIG+ELMIGER</p>			
Sport- und Behördenwaffen www.carl-walther.de	Sportwaffen www.gruenel.ch			

OFFIZIELLE AUSTRÜSTER

 <p>RWS</p>	 <p>norma</p>	 <p>BENDER</p>	 <p>champion</p>	 <p>KROMER Shooting</p>
Munition www.rws-munition.de	Munition www.norma.cc	Auszeichnungen und Uniform- Accessoires www.a-bender.de	Schiessbrillen www.champion-brillen.ch	Druckerei, Schiess-Scheiben www.kromerprint.ch
 <p>TRUTTMANN</p>	 <p>mp hörschutzberatung</p>	 <p>die Mobiliar</p>	 <p>erima</p>	 <p>MERKUR DRUCK</p>
Schiessbekleidung www.truttmann.ch	Hörschutzberatung www.hoerschutzberatung.ch	Versicherungen www.mobiliar.ch	Sportbekleidung www.erima.ch	Druckerei www.merkurdruck.ch
 <p>SCHIESSBRILLEN GERWER</p>	 <p>ALITEX bestickt.ch bedruckt.ch</p>	 <p>BLEIKER</p>	 <p>MANTIS</p>	 <p>Ford</p>
Schiessbrillen www.gerwer.ch	Stickereien, Textildruck und Werbeartikel www.alltex.ch	Sportgewehre www.bleiker.ch	Für Trainingsanalyse www.schiesstrainer.ch	Offizieller Mobilitätspartner www.ford.ch
 <p>MORINI COMPETITION</p>	 <p>mobilezone</p>			
Sportpistolen www.morini.ch	Telekommunikation und Zubehör www.mobilezone.ch			

GÖNNER UND DONATOREN

 <p>Gönnervereinigung</p>	 <p>100er Club</p>
www.schuetzen-goenner.ch	www.schuetzen-goenner.ch

SWISS SHOOTING IMPRESSUM

Schiessen Schweiz Schweizerisches Schützenmagazin
Sportschütze Schweizer Schützenjournal
Offizielles Magazin des Schweizer Schiesssportverbandes
Herausgeber Schweizer Schiesssportverband, Lidostrasse 6, 6006 Luzern
Auflage 42'725 (WEMF beglaubigt)

Erscheinungsweise

quartalsweise
Haftungsausschluss Wiedergabe, Vervielfältigung, Speicherung oder Bearbeitung von Artikeln und Bildern, auch behält sich das ausdrückliche Recht vor, Beiträge externer Autoren zu kürzen, umzuschreiben, später oder gar nicht zu publizieren. Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt.

Copyright © 2023 Schweizer Schiesssportverband
Redaktion Philipp Ammann (pam), Christoph Petermann (cpe), Elena von Pfetten (evp), Renate Geisseler (rge)

Autoren in dieser Ausgabe

Philipp Rindlisbacher, Noemi Muhr, Mike Egger, Regula Berger
Kontakt Lidostrasse 6, 6006 Luzern, Telefon 041 418 00 30, redaktion@swissshooting.ch
Layout, Grafik trurnit GmbH, trurnit Publishers, Artur Quante, Isabel Hanner und Reiko Mizutani
Druck Merkur Druck, Langenthal
Anzeigen Redaktion «Schiessen Schweiz», Telefon 041 418 00 30, redaktion@swissshooting.ch

Abonnement

Einzelheft: CHF 6.70, Jahresabonnement: CHF 20. Kostenlos für alle beim SSV lizenzierten Schützinnen und Schützen.
Abo-Service Lidostrasse 6, 6006 Luzern, Telefon 041 418 00 30, aboservice@swissshooting.ch



**ISSF WORLD CHAMPIONSHIPS
BAKU 2023**

GAME OVER STOCK...

...COMPATIBLE FOR **KK500**

